24. Jahrgang. Freitag, 29. Juli. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 12913. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M, durch die Post bezogen 5 M — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1881.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Paris, 29. Juli. Das Amtsblatt veröffentlicht eine Verordnung, durch welche die Wahlen zum 21. August ausgeschrieben werden.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Köln, 28. Juli. Die diesjährige Generalversammlung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen ist heute hier zusammengetreten. Den Vorsitz führte Director Schrader (Berlin). Die Versammlung, auf welcher etwa 90 Eisenbahnverwaltungen durch 150 Delegirte vertreten sind, wurde durch den Oberpräsidenten von Bardeleben begrüßt und trat dann in die Berathung ihrer Tagesordnung ein. Der erste Punkt derselben, ein Commissionsantrag, auf den Frachtbriefen einzelne Vermerke zuzulassen, Frachtbriefe mit aufgedrucktem Spediteurstempel aber zurückzuweisen, wurde angenommen. Ebenso wurden Bestimmungen zur Verhütung von Mißbrauch mit Retourbillets und Rundreisekarten beschlossen.

Haag, 28. Juli. Die erste Kammer hat die eine Verbesserung des gegenwärtigen Canals von Amsterdam nach dem Rhein bezweckende Vorlage mit 21 gegen 16 Stimmen genehmigt.

London, 28. Juli. Unterhaus. Unterstaatssecretär Dilke antwortet auf eine Anfrage Buxton's, der Regierung sei keine Anzeige über eine im Interesse der türkischen Staatsgläubiger erfolgte Mission eines Parlamentsmitgliedes (Bourke) nach Konstantinopel zugegangen, die Regierung habe darüber auch keinerlei Ansicht ausgesprochen, die Politik der Regierung in Bezug auf die zahlreichen schwebenden türkischen Fragen werde davon auch durchaus nicht berührt.

Washington, 27. Juli, Abends. Nach einem Telegramm des Staatssecretärs Blaine an die Vertreter der Unionsstaaten im Auslande von heute Nachmittag 1 Uhr ist in dem Befinden des Präsidenten Garfield eine bedeutende Besserung eingetreten.

Politische Uebersicht.

Danzig, 29. Juli.

Eine der merkwürdigsten Mittheilungen der jüngsten Zeit ist wohl die von dem „Hann. Cour.“ gebrachte, daß der Herzog von Braunschweig mit Windthorst über des Letzteren Eintritt in das braunschweigische Staatsministerium verhandle. Das genannte nationalliberale Blatt äußert sich darüber:

„So viel steht bei der staatsmännischen Bedeutung der kleinen Excellenz jedenfalls fest, daß Windthorst sehr bald die maßgebende Persönlichkeit im braunschweigischen Ministerium für alle äußeren Fragen und namentlich für die Erbfolge sein würde. Würde er seinen Einfluß dahin geltend machen, daß der Herzog von Cumberland unter Verzicht auf jeden Anspruch auf die Krone von Hannover und unter rückhaltsloser Anerkennung des deutschen Reiches und der jetzigen Reichsverfassung den braunschweigischen Thron demnächst bestiege, so würden wir ihn wegen dieses noch am Abende seines thatenreichen Lebens vollbrachten Friedenswerkes, insbesondere im Hinblick auf die Zustände in unserer Provinz, beglückwünschen. Würde Windthorst dagegen seine Stellung lediglich zu Gunsten der intransigenten Welfen ausnutzen und bei dem demnächstigen Tode des Herzogs von Braunschweig Verwickelungen aller Art hervorrufen wollen, so würden auch diese Intriguen, so fein sie immer gesponnen sein mögen, schließlich im Sande verlaufen und den Gang der Geschichte nicht aufzuhalten vermögen. Immerhin würden sie aber unliebsame Beunruhigungen im nördlichen Deutschland verursachen, den ohnehin schon genugsam vorhandenen Zündstoff vermehren und Hader und Zwietracht säen. Wohin sich das Zünglein der Windthorstischen Wage wenden wird, wir wissen es nicht, wollen übrigens zunächst auch ruhig abwarten, ob Windthorst die Wage überall in die Hand bekommt.“

Wir glauben überhaupt nicht, daß die Nachricht ernstlich gemeint ist. Preußen wird und kann sich nicht mitten in die Hannoverschen Lande einen Herd von Intriguen und Hetzereien einpflanzen lassen. Die formelle Anerkennung der Annexion Hannovers durch Preußen und der Verzicht auf dieses würde durchaus keine Sicherheit für die Zukunft gewähren; selbst bei der aufrichtigsten Absicht des Herzogs von Cumberland, allem Prätendententhum zu entsagen, würde seine dauernde Anwesenheit im Braunschweiger Fürstenschlosse den Muth der Welfen in Hannover neu beleben und uns auf Generationen hin eine Beunruhigung der Gemüther im deutschen Nordwesten schaffen, welche auch nach anderen Richtungen hin zurückwirken müßte. Das colportirte Gerücht ist darauf zurückzuführen, daß Windthorst neulich in Braunschweig war und mit dem Fürsten conferirt hat. In irgend einer Weise hängen diese Conferenzen wohl mit der bereits seit 20 Jahren ventilirten und durch die Ereignisse von 1866 entschiedenen Erbfolgefrage zusammen. Die Liberalen in Hannover, welche sich mit der neuen Ordnung der Dinge befreundet haben, hegen Befürchtungen, deren Niederschlag die Nachricht des „Hann. Courier“ ist. Daß die kleine Excellenz noch den Ehrgeiz hat, kleinstaatlicher Minister zu werden, trauen wir ihr nicht zu. Die Stellung an der Spitze einer Fraction, welche ein Drittel unserer Parlamente beherrscht, ist für ihn erfolg- und ehrenreicher als eine solche Ministerexistenz. Die „Germania“ meint, man könnte den greisen Herzog nur beglückwünschen, wenn er den „gewiegten Staatsmann“ gewönne; die etwaigen Bemühungen des Herzogs würden indessen sicherlich an dem Widerstande des Führers des Centrums scheitern. Jedoch ist sich die „Germ.“ der Bedeutung der Mittheilung des „Hann. Courier“ bewußt; sie meint, es sei dieselbe ein „ungehöriger (!) Warnruf“, einen Druck auf gewisse Entschließungen des Herzogs von Braunschweig auszuüben, die den Liberalen nicht ganz genehm sind.“ Der Artikel des „Hann. Cour.“ ist wohl aber noch mehr als das; nämlich noch ein Avis nach Berlin. Dort wird derselbe wohl aber schwerlich nöthig sein. Nach dieser Richtung hin dürfen wir gegen den Fürsten Bismarck kein Mißtrauen hegen.

Die Stellung Windthorsts ist in den drei Jahren, seit Fürst Bismarck im Vertrauen auf sein Talent in diplomatischen Unterhandlungen mit dem päpstlichen Nuntius Masella in Kissingen verhandelte, ungemein gewachsen. Die Ultramontanen sind sich der Stellung, welche Fürst Bismarck ihnen durch sein Hin- und Hertappen in dieser Frage verschafft hat, wohl bewußt. Welchen Uebermuth jene fehlerhafte Politik des Kanzlers erzeugt hat, davon zeugt folgende Auslassung des ultramontanen „Westf. Merkur“:

„Viel umworben ist das Centrum allerdings. Länger schon als die Parteien nach ihr gefreit, hat der Herr Reichskanzler Fürst Bismarck gesucht, sie zu der Seinigen zu machen. Aber Jeder hat bis jetzt noch vergeblich um ihre Hand geworben: alle ohne Ausnahme haben ein Körbchen erhalten. Mit Unrecht vergleicht man sie deshalb mit einer Braut: nicht einem Einzigen hat sie die Ehe versprochen. Keine Huldigung und keine Schmeichelei, — aber auch keine Drohung und keine Gewaltthätigkeit hat sie bewegen können, sich irgend einem Bewerber zu eigen zu geben. Sie ist noch eine freie Maid und fühlt sich glücklich in ihrer Freiheit; niemals wird sie dieselbe opfern für eitel Ehr und Ruhm und Reichthum. Und wie ihre Freiheit, so hält ihr Stolz und ihre Treue zur katholischen Kirche sie zurück, unter den um ihre Hand werbenden Candidaten den Bräutigam zu küren. Sie verschmäht jede Mesalliance und jede Mischehe.... Es kann zu einer solchen Verbindung auch nicht kommen mit der conservativen Partei. Das würde eine gemischte Ehe sein, und — die Geschichte wie die tägliche Erfahrung lehrt's, — das matrimonium mixtum macht nicht glücklich, sondern schafft Unheil, ist verboten von der Kirche, — und das Centrum bewahrt dieser seine Treue. Wir wollen uns nicht weiter darüber äußern. Es fehlen ja zudem zwei Voraussetzungen, welche der Werbung von conservativer Seite einige Aussicht auf Erfolg geben könnten: der Fraction des Centrums mangelt die Herzensneigung und die ganze Familie und Verwandtschaft, — das katholische Volk, — gewitzigt durch die üblen Erfahrungen bei der Abstimmung über die Windthorst'schen Anträge im preußischen Abgeordnetenhause, würde niemals die erforderliche Einwilligung geben und gegen die Dispens an maßgebender Stelle protestiren. Man mag sich also beruhigen im liberalen Lager! Weder eine clerical-conservative noch eine clerical-fortschrittliche Alliance ist in Sicht: beide sind Hirngespinnste einer verdorbenen Phantasie.“

Uebrigens bringt die „Germ.“, um die Conservativen nicht ganz verzagen zu lassen, einen ersten Artikel über „Politik, Katholicismus und Protestantismus“, in welchem sie klar beweist, daß Ultramontane und Conservative der Theorie nach eigentlich die besten Bundesgenossen sein sollten. An mehreren anderen Stellen derselben Nummer werden die Conservativen arg mitgenommen und es wird ihnen gedroht, daß in der Praxis vom Centrum bei den Wahlen das Gegentheil von dem probirt werden könnte, was jene Theorie erfordert. Diese Taktik ist recht klug darauf berechnet, die Conservativen zu höheren Angeboten zu veranlassen. Und nach den Aeußerungen mehrerer conservativer Blätter zu schließen, scheint jene Taktik auch von Erfolg zu sein.

Das neugewählte dänische Folkething ist zum 9. August einberufen worden.

Das Höllenmaschinen-Complot, dem anfänglich von Seiten der tonangebenden englischen Presse nicht viel Glauben beigemessen wurde, hat, nachdem es amtlich Bestätigung gefunden, allgemeine Entrüstung hervorgerufen. Die „Times“ schreibt: Es wird die Pflicht der Regierung sein, es an keinen Vorsichtsmaßregeln mangeln zu lassen, um die Machinationen der Wagehälse zu vereiteln, welche im Bunde gegen die Gesellschaft sind und wir mögen ohne Zweifel auf die Mitwirkung der Behörden in den Vereinigten Staaten zählen, in dem Bemühen, Männer zur Rechenschaft zu bringen, welche die Feinde ihrer Mitmenschen sind. Es würde thöricht sein, vorauszusetzen, daß diese Entdeckung uns in Sicherheit versetzt oder daß die Bosheit derjenigen, welche die zehn Maschinen exportirten, ihr Aeußerstes gethan. Es ist demnach Wachsamkeit nothwendig. Wir haben es hier mit einer Bande rücksichtsloser Verbrecher zu thun. Die Gesellschaft wird irgend welche Anstrengungen sie zu bestrafen und den Ursachen ein Ende zu setzen, welche die tödtlichen Leidenschaften, deren Werkzeuge sie sind, erwecken, mit Beifall begrüßen. „Daily News“ und „Standard“ rechnen auf die Unterstützung der Vereinigten Staaten. Wir, sagt letztgenanntes Blatt, verlangen keine Entschädigung, wir erheben keine Ansprüche, wir verlangen nur, daß die Regierung der Vereinigten Staaten uns ihren freundlichen Beistand leiste, um einer infamen Verschwörung für einen Massenmord den Garaus zu machen. Die Bemühungen der Polizei in Liverpool, die Absender oder Empfänger der aus Boston importirten Höllenmaschinen zu ermitteln, sind bis jetzt erfolglos geblieben. Man fürchtet, daß die verfrühte Veröffentlichung des Complots die Aussicht auf Ermittelung der Schuldigen vereitelt hat. Eine Prüfung der Maschinen hat ergeben, daß ihre Entladung fürchterliche Verheerungen angerichtet haben würde. Die irischen Homerule-Abgeordneten wollen ein Manifest erlassen, worin sie ihren Abscheu über das Höllenmaschinen-Complot auszudrücken und gegen geheime Ausschreitungsversuche gegen englisches Leben und Eigenthum zu protestiren beabsichtigen. — Fast sämmtliche Newyorker Zeitungen besprechen die Entdeckung der Höllenmaschinen in Liverpool. Die „N. Y. T.“ sagt, die britische Regierung könne mit Zuversicht auf die ernste Mitwirkung der Unionsbehörden in der Entdeckung der Thäter rechnen. Die „Tribüne“ äußert sich in ähnlicher Weise. Die irischen Blätter erklären, die ganze Affäre sei zu dem Behufe aufgebracht worden, um die irischen Patrioten in Amerika zu schädigen. O'Donovan Rossa's Organ „United Irishmen“ sagt: „Wenn die Maschinen den Zweck hatten, Mr. Forster und Mr. Gladstone wegen ihrer Mordthaten in Irland hinzurichten, so thut es uns leid, daß sie denselben nicht in gehöriger Facon zugingen.“

Die Wahlen zur französischen Deputirtenkammer sind jetzt auf den 21. August festgesetzt. — Mittwoch hatten der Minister des Aeußern, Barthélemy St. Hilaire, und der türkische Botschafter Essad Bey eine Unterredung, die einen herzlichen Charakter hatte. Die „Agence Havas“ bemerkt mit Bezug hierauf: Man kann darin ein neues Zeugniß der beiderseitigen sehr friedlichen Gesinnungen und der sehr freundschaftlichen Beziehungen zwischen Frankreich und der Türkei erblicken. — Nachrichten aus Tunis zufolge zeigt der Bey vollkommen guten Willen, die Wiederherstellung der Ordnung und die Reorganisation des Landes zu erleichtern.

Die öffentliche Meinung in Spanien — schreibt der Madrider Correspondent der „Daily News“ — ist noch immer wegen der Zustände in Nordafrika besorgt und zwar in Folge der aus Oran und Tangier eingegangenen Berichte des Inhalts, daß mehrere Araberchefs, notorische Fanatiker, aus den unter der Herrschaft des Sultans von Marocco stehenden Städten entkommen sind und die S[illegible]me an der französischen Grenze von Tlemarn n[illegible]ervville und selbst bis Tetuan in den maurischen Besitzungen aufwiegeln. Dies dürfte zu Verwickelungen zwischen Marocco und Frankreich führen. Die fremden Consuln in Marocco berichten über beträchtliche Aufregung unter den Muselmanen, welche den Gang der Ereignisse in Algier, Tunis und Tripolis gespannt verfolgen und ihre Feindseligkeit gegen die Europäer kaum verhehlen können. Spanien überwacht diese muselmännische Agitation mit vielem Interesse, da seine Staatsmänner eingestehen, daß sie die Haltung der europäischen Regierungen im Zusammenhange mit Nordafrika, wo Marocco das Ziel spanischer Bestrebungen ist, studiren. Der Antagonismus zwischen den Spaniern und Franzosen in Oran gestaltet sich täglich bitterer. Dies dürfte Frankreich mehr Verlegenheiten bereiten als Tripolis.

Deutschland.

Berlin, 28. Juli. „In der Regel“ sollen Entwürfe von Gesetzen und Verordnungen, welche wichtigere wirthschaftliche Interessen von Handel, Gewerbe und Land- und Forstwirthschaft betreffen, bevor sie der kgl. Genehmigung unterbreitet werden, von Sachverständigen aus den betheiligten wirthschaftlichen Kreisen begutachtet werden. So heißt es in § 1 der Verordnung vom 17. November 1880 betreffend die Errichtung des preußischen Volkswirthschaftsraths. In der Mittheilung des Amtsanzeigers betr. den Ankauf der Bergisch-Märkischen und der Berlin-Anhalter Bahn durch den Staat ist gar nicht davon die Rede, daß die Begutachtung der bezüglichen Vertragsentwürfe durch den preußischen Volkswirthschaftsrath erfolgt oder späterhin beabsichtigt sei. Entweder also handelt es sich im vorliegenden Falle nicht um „wichtigere wirthschaftliche Interessen“ oder es liegt wiederum eine Ausnahme von der Regel vor. Auf diesem Wege wird nach und nach die Ausnahme zur Regel. Auch über die neue Ausgabe des Unfallversicherungsgesetzes wird der preußische Volkswirthschaftsrath nicht mehr gehört werden. Der deutsche Volkswirthschaftsrath bleibt vorläufig in der Luft schweben. Als der Bundesrath sich mit dem bezüglichen Beschlusse des Reichstages beschäftigte, ließ der Reichskanzler erklären, er habe gegen die Verzögerung der kais. Verordnung und die Berufung an den neuen Reichstag nichts einzuwenden, weil der Reichstag ohnehin früher zusammentreten werde, als die Berufung des deutschen Volkswirthschaftsraths nothwendig werden würde. Man wird sich aber damit nicht begnügen, die Ausgaben für den „deutschen Volkswirthschaftsrath“ in den Etat für 1882—83 aufzunehmen, da auf Grund dieses Etats der deutsche Volkswirthschaftsrath erst im April 1882 berufen werden könnte. Dem Reichstage soll auch der Nachtrag zu dem Etat für 1881—82 wieder vorgelegt und die Beschlußfassung über denselben möglichst beschleunigt werden, so daß der „deutsche Volkswirthschaftsrath“ noch im Laufe der Reichstagssession berufen werden kann, vorausgesetzt, daß der Reichstag das frühere Votum abändert und die Ausgaben bewilligt.

△ Berlin, 28. Juli. Ueber die Verstaatlichung der Bergisch-Märkischen und der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn, wie über die Stellung, welche der Eisenbahnminister Maybach dazu einnimmt, wird jetzt mancherlei berichtet, namentlich auch, daß derselbe aus der Absicht weiterer Verstaatlichung eine Cabinetsfrage gemacht hätte und dem Finanzminister entgegengetreten wäre. Merkwürdig ist es, daß der Eisenbahnminister in der Landtagssitzung vom 19. Janua v. Js. mit den damaligen Erwerbungen deren Reihe geschlossen zu haben und sich nicht weiter drängen lassen zu können, erklärt hatte „bevor sie nicht das Feld, welches sie neu überkommen, völlig und zwar so bearbeitet hat, daß das Land die Früchte dieser Politik einsieht und erntet.“ Danach müßte also jetzt diese Zeit schon gekommen sein, sonst würde derselbe Minister doch nicht mit neuen Erwerbungsprojecten hervortreten und doch läßt sich eine „völlige“ Bearbeitung nicht voraussetzen. Zur Aufhebung dieser Dunkelheiten wird es aber kommen müssen, falls die Besitzer der zur Verstaatlichung ausersehenen Eisenbahnen die ihnen vom Staate gemachten Anerbietungen annehmen. — Die Lieferungen für das im September d. J. in Holstein stattfindende Kaisermanöver sind von der Kriegsverwaltung einem Geh. Commerzienrath in Berlin für eine Pauschsumme übertragen worden, welche auf 220 000 Mk. angegeben wird. Derselbe hat sich bereits nach Itzehoe begeben, um das Erforderliche vorzubereiten. Dorthin begiebt sich auch der commandirende General v. Treskow um die von der Stadt zur Aufnahme der vielen Fremden getroffenen Anordnungen zu erfahren. Die Unterbringung so vieler Gäste hatte gewiß in der kleinen Stadt gewaltige Schwierigkeiten.

* Der Kaiser hat dem bekannten Archäologen Dr. Heinrich Schliemann den Kronenorden 2. Klasse verliehen.

* Die Abwesenheit des Contre-Admirals Mac Lean bei den Festlichkeiten, welche aus Anlaß des Besuches der englischen Flotte in Kiel stattfanden, hat begreiflicher Weise ein großes Aufsehen erregt. Ueber die Ursachen sind in der Presse verschiedene Mittheilungen gemacht, aber sie beruhen sammt und sonders, wie man in Kiel in Kreisen, welche der Admiralität nahe stehen, versichert, auf Combination. Die „Voss. Ztg.“ schreibt: Unmittelbar vor dem Besuche des Herzogs von Edinburgh muß dem Admiral Mac Lean in unzweideutiger und unerwarteter Weise nahe gelegt sein, daß er keinerlei Hoffnung auf weiteres Avancement, insbesondere zum Stations-Chef, sich zu machen habe, so daß ihm nach seiner Ueberzeugung nichts übrig blieb, als seine Demission zum 1. Oktober zu erbitten. Man zweifelt nicht daran, daß der Abschied bewilligt werden wird, und daß Ende dieses Jahres weitere Veränderungen in den höchsten Stellen der Marine eintreten werden. Es heißt nämlich, daß Vice-Admiral Batsch im Dezember nach Berlin zurückkehren wird, nicht als Director, sondern als Chef der gesammten Verwaltung der Admiralität. Sein Nachfolger als Chef der Marine-Station der Ostsee dürfte dann der Capitän z. S. v. Wi[illegible]ede werden, welcher jetzt zum zweiten Male das Uebungsgeschwader commandirt. Contre-Admiral Mac Lean war der erste Seecadett der preußischen Marine, am 29. November 1849 ist er dazu ernannt.

* Ueber die gegenwärtige Lage des Handels auf den Samoa-Inseln giebt der deutsche Consul in Apia, dem Hauptorte der Inseln, einen Bericht, welcher beweist, daß der von den Vertheidigern der Samoa-Vorlage in Aussicht gestellte Nachtheil für den deutschen Exporthandel bis jetzt nicht eingetreten ist und auch aller Wahrscheinlichkeit nach nicht eintreten wird. Die Engländer haben sich des Handels mit den Südsee-Inseln noch nicht bemächtigt. Der Consul schreibt: „Der Außenhandel liegt fast ausschließlich in den Händen der Deutschen und zwar insbesondere der Deutschen Handels- und Plantagengesellschaft der Südsee-Inseln und der Firma H. M. Ruge u. Co. Von einem Gesammt-Einfuhrwerth von 340 000 Pesos entfielen auf deutsche Importeure 240 000 Pesos. Leider besteht der deutsche Import nur zu einem kleinen Theil aus deutschen Waaren, vielmehr sind es meist englische Fabrikate, welche von den deutschen Importeuren, sei es indirect über Hamburg, oder direct von England, eingeführt werden. Deutschen Ursprungs sind gewöhnlich und besonders feine Manufacturwaaren und fertige Kleider, Galanterie-Artikel, Getränke, besonders Bier, einige Provisionen, Jagdgewehre und Munition, Steinkohlen 2c., Holz, Provisionen und sonstige Nahrungsmittel, werden ihrer Billigkeit halber immer von Amerika und den britischen Colonien bezogen werden, dagegen steht unserer Industrie die Concurrenz mit allen altenglischen Artikeln, den Manufactur-, Galanterie- und Eisenwaaren, welche zum großen Theil erst über Hamburg nach Apia gelangen, offen. Der Gesammtwerth der Einfuhr deutscher Waaren belief sich in 1880 auf 70 000 Pesos oder ⅕ der ganzen Einfuhr, ist also sehr wohl einer größeren Ausdehnung fähig. Was die Ausfuhr anlangt, so spielt Deutschland die bei weitem bedeutendste Rolle, sowohl hinsichtlich der zur Verwendung kommenden deutschen Schiffe, als hinsichtlich der Menge der nach Deutschland exportirten Waaren. Der Werth der Ausfuhr berechnet sich auf 255 000 Pesos, wovon beinahe sechs Siebentel nach Deutschland und nur ein Siebentel nach England geht. Den Hauptausfuhr-Artikel mit ca. fünf Sechstel bildet Kopra, demnächst figurirt die Baumwolle mit circa ein Sechstel der Gesammtausfuhr, die übrigen Gegenstände spielen keine Rolle.“

Kiel, 27. Juli. In Itzehö hat sich ein Comité aus 25 Mitgliedern für das Kaisermanöver gebildet, an deren Spitze der Stadtrath Raasche steht, welches sich mit der Ausschmückung des Rath- und des Ständehauses, sowie mit dem Arrangement eines Festzuges während der Anwesenheit des Kaisers sowie der übrigen hohen Gäste zu befassen hat. Aus dem königl Schlosse zu Berlin wird ein großer Theil des silbernen und goldenen Hausschatzes zu den Galadiners und den Festlichkeiten, die der Kaiser während seines Hoflagers im de Vos'schen Hause veranstaltet, nach Itzehö übergeführt werden. Die Telegraphenstation am Barackenlager zu Lockstädt ist bereits am 16. d. dem Betriebe übergeben worden, so daß nunmehr ohne jegliche Unterbrechung höhere Befehle nicht allein von der Berliner Militär-Centralstation in der Königswache und der kaiserl. Privat-Telegraphenstation im königl. Palais, sondern auch vom Generalstabsgebäude Moltke's auf dem Königsplatz, und den Telegraphenstationen der kaiserl. Marine in Kiel, Bülk, Marienleuchte, Darß und Arkona aufgegeben

werden können. Für die Infanterietruppen werden beim großen Kaisermanöver zum ersten Male kleine, zierliche, aus der Artillerie-Werkstatt in Spandau hervorgegangene, zerlegbare und durch sechs Soldaten bequem zu tragende Brücken zum Passiren von Gräben und kleineren Flüssen zur Anwendung kommen. Im Lager zu Lockstädt soll auch ein großer Zapfenstreich von 1000 Tambours und Pfeifern und 1500 Hautboisten unter Fackelbeleuchtung vor den Majestäten geschlagen und geblasen werden; ferner findet ein Nachtmanöver auf einem meilenweit elektrisch erleuchteten Terrain statt, wozu die elektrischen Leuchtapparate von den Kieler Befestigungen herbeigeschafft werden. — Die gedeckte Corvette „Blücher" gerieth am 15. d., Abends, beim Einlaufen in der Nähe der Badeanstalt auf Grund. Die Torpedodampfer „Zieten" und „Ulan" waren längere Zeit mit dem Abbringen der Corvette beschäftigt, was ihnen auch etwa um 9½ Uhr gelungen war. „Blücher" legte hierauf am Bollwerk der alten Werft an.

Dänemark.

Kopenhagen, 26. Juli. Der König wird in den nächsten Tagen, wahrscheinlich am Donnerstag, eine Reise nach dem Auslande, antreten, zunächst um der Familie des Herzogs von Cumberland in Gmunden einen Besuch abzustatten, und dann dem russischen Kaiserhofe.

England

London, 27. Juli. Das unter dem Befehle des Herzogs von Edinburgh stehende Reservegeschwader langte am 25. d., von Kiel kommend, in der Rhede von Leith an. An Bord des Admiralschiffes befindet sich Prinz Heinrich von Preußen, der zweite Sohn des deutschen Kronprinzenpaares. Gestern eröffnete der Herzog von Edinburgh unter entsprechenden Feierlichkeiten und in Gegenwart einer großen Volksmenge den neuen Dock in Leith. Derselbe hat einen Umfang von 16 Acres. Die Einfahrt ist 270 Fuß lang und 65 Fuß breit. Das Bassin hat bei der Einfahrt eine Breite von 650 Fuß und die Länge beträgt 1000 Fuß. Dies ist der fünfte Dock, der in Leith während des gegenwärtigen Jahrhunderts gebaut worden. Die Herstellungskosten belaufen sich auf ca. 400 000 Lstr. Der Eröffnungsfeierlichkeit schloß sich ein Festmahl an, bei welchem Prinz Heinrich von Preußen die Meinung äußerte, daß der neue Dock die Handelsbeziehungen zwischen England und Deutschland in hohem Grade erleichtern und ermuntern werde. — Der Prinz von Wales stattete vorgestern Don Carlos einen Besuch ab. — Die Königin hat den Herrscher der Sandwichs-Inseln zu einem Großkreuzritter des St. Michel- und Georgsordens ernannt.

— 28. Juli. Das soeben zur Vertheilung gelangte Blaubuch in Betreff Tripolis enthält eine Depesche des Staatssecretärs des Auswärtigen, Lord Granville, an den englischen Botschafter in Paris, Lord Lyons, vom 15. Juli c., in welcher es heißt: England könne mit Rücksicht auf die unzweifelhafte Zugehörigkeit des Vilajets Tripolis zu dem türkischen Reiche, sowie mit Rücksicht auf die Nachbarschaft desselben mit Aegypten eine Einmischung irgend welcher Art von Seiten Frankreichs in Tripolis nicht in derselben Weise wie die jüngsten Vorgänge in Tunis betrachten. Es würde eine neue, von der tunesischen ganz verschiedene Frage entstehen, wenn Frankreich dahin streben sollte, einen ausschließlichen oder speciellen Einfluß bezüglich Tripolis auszuüben, wodurch die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Frankreich und England gestört werden dürften. — Lord Lyons antwortete darauf am 17. Juli, der französische Minister des Auswärtigen, Barthélemy St. Hilaire, habe ihm versichert, daß die französische Regierung Tripolis unstreitig als einen Bestandtheil des türkischen Reiches betrachte und weder eine Invasion, noch die Herstellung eines ausschließlichen oder vorwiegenden Einflusses daselbst beabsichtige. Die Pforte sei versichert worden, daß, wenn Frankreich seinen Hoffnungen und Wünschen zuwider genöthigt werde, militärische Maßnahmen zu ergreifen, solche nur defensiver Art sein würden. Die französischen Truppen würden Tripolis nicht überschreiten. — In einer Depesche Lord Granville's vom 26. Juli an den englischen Botschafter in Konstantinopel, Lord Dufferin, wird Letzterer angewiesen, der Pforte anzurathen, mit der größten Vorsicht zu Werke zu gehen und Frankreich nicht einen plausiblen Grund zu einer Beschwerde zu geben.

Aus **Bombay**, vom 27. Juli, wird telegraphirt: Nach hier eingegangenen Meldungen aus Kandahar haben die Truppen Ayub Khan's den Helmund-Fluß oberhalb Girishk überschritten und rücken gegen Kandahar vor auf dem Wege über Banditimur am Argandab-Flusse.

Frankreich.

Paris, 27. Juli. Der Senat genehmigte in seiner heutigen Sitzung das gesammte Ausgabe-Budget. Das Einnahme-Budget wird voraussichtlich morgen votirt werden. Es scheint demnach nichts im Wege zu stehen, daß die Session der Kammern am nächsten Sonnabend geschlossen wird und in Folge dessen die Wähler auf den 21. August einberufen werden.

Aus **Tunis** vom 27. Juli wird gemeldet: Eine Abtheilung französischer Cavallerie ist in die Gegend von Radez entsandt worden, um weitere Plünderungen zu verhindern. Zugleich hat der Bey Maßregeln ergriffen, um die Ordnung und Ruhe in der Umgebung von Tunis und Goletta zu sichern. Der Bey und Mustapha Pascha bereiten eine Reorganisation der tunesischen Armee vor.

Danzig, den 29. Juli.

* **[Telegraphisches Wetter-Prognostikon der deutschen Seewarte für Sonnabend, den 30. Juli.]** Ruhiges, ziemlich heiteres Wetter mit steigender Temperatur.

* Die mehrfach erwähnte Versammlung liberaler Vertrauensmänner aus den westpreußischen Wahlkreisen soll nach den jetzt getroffenen Arrangements wahrscheinlich am Sonnabend, 13. August, in Marienburg stattfinden.

* Die Ein- und Ausschiffungs-Uebungen der Infanterie- und Artillerie Mannschaften in Neufahrwasser nahmen gestern Vormittag unter Leitung von Offizieren und Ingenieuren der kais. Marine ihren Anfang und wurden den Vormittag über im neuen Hafenbassin zu Neufahrwasser fortgesetzt. Die Truppen blieben dann die Nacht an Bord der beiden Uebungsschiffe „Jupiter" und „Anna Dorothea" und heute Morgens 7 Uhr nahm sie der hiesige kais. Werftdampfer „Mottlau" in Neufahrwasser in's Schlepptau und bugsirte sie hinaus nach Hela, wo Vormittags das Landungsmanöver stattfand. Der Dampfer „Drache", welcher mit einer größeren Anzahl Zuschauer an Bord die beiden Schiffe begleitete, war bis Mittags 1 Uhr noch nicht zurückgekehrt. — Bei der Einschiffung gestern Vormittags ereignete sich übrigens ein Unfall. Ein Gespannpferd des westpreuß. Feldartillerie-Regiments Nr. 16 wurde beim Aufhissen an Bord des „Jupiter" unruhig, fiel aus der Aufzuggurte und stürzte auf einen Pfahl, in Folge dessen es auf der Stelle verendete.

* Heute Nachts sind in Zoppot sowohl wie in Oliva Einbrüche in die dortigen Eisenbahn-Stationskassen ausgeführt worden. Aus Zoppot berichtet man uns darüber: Der Dieb hat anscheinend mit Nachschlüsseln die sorgfältig verschlossenen Thüren zu dem Kassenlokal und ebenso fast alle in demselben befindliche Behälter der Billet- wie der Güterkasse geöffnet, nur an dem eisernen Geldschranke scheint er seine Kunst nicht versucht zu haben. Aus den übrigen Behältern, welche nur kleine Beträge wie sie in dem Tagesverkehr der Kassen gebraucht werden, enthielten, ist der ganze baare Inhalt entwendet, wonächst der Dieb das Kassenlokal offen ließ. Zur Ermittelung des Thäters sind sofort die nöthigen Schritte eingeleitet; wahrscheinlich ist es dieselbe Persönlichkeit, welche bereits im Juni in der Seestraße zu Zoppot in den Laden des Kaufmanns Wetzel zur Nachtzeit einbrach und wenige Tage darauf bei dem Kaufmann Löwens daselbst den Inhalt eines verschlossenen Schaukastens stahl. Der ursprünglich aufgetauchte Verdacht, daß herumziehende Bettler oder Vagabonden, von denen Zoppot in diesem Jahre stärker als sonst heimgesucht wird, die beiden ersten Diebstähle ausgeführt haben, scheint sich nach dem letzten Vorgange nicht zu bestätigen; man glaubt jetzt vielmehr, daß ein geschickter Dieb sich im Orte selbst oder in dessen Nähe angesiedelt habe. Hoffentlich gelingt es recht bald, demselben das Handwerk zu legen.

Wie wir des Näheren erfahren, sind in Zoppot 235 Mk., in Oliva, wo der Diebstahl ganz gleichartig ausgeführt wurde, 252 Mk. gestohlen worden. In beiden Fällen sind Nachschlüssel angewendet worden. Die betreffenden Stationen haben sofort ihre Ortspolizei wie auch die Criminalpolizei in Danzig von den Einbrüchen in Kenntniß gesetzt und um schleunige Recherchen ersucht. — Ob übrigens in Oliva eine Bewachung des Bahnhofes zur Nachtzeit stattfindet, wissen wir nicht; in Zoppot war es bis vor wenigen Monaten der Fall. Dann scheint aber die Verwaltung der hinterpommerschen Bahn den dortigen Bahnhofs-Nachtwächter als überflüssig erachtet zu haben, denn derselbe mußte entlassen werden, ohne daß ihm ein Nachfolger gegeben wurde. Der Vorfall der letzten Nacht scheint dafür zu sprechen, daß hier die Sparsamkeit am unrechten Orte geübt worden.

* Die vorjährige Militärgesetz-Novelle setzt den Uebergang von der Reserve zur Landwehr und die Entlassung aus letzterer nicht mehr bei der Herbst-, sondern erst bei der nächsten Frühjahrs-Controlversammlung fest. Diese Vorschrift findet nach einer Erläuterung des Kriegsministeriums jedoch nur in denjenigen Staaten des Reichs Anwendung, in welchen die zwölfjährige Gesammtdienstzeit schon wirklich erfolgt ist. In diesen Staaten gilt demnach auch die Bestimmung der Wehrordnung nicht, wonach die Mannschaften, deren Dienstzeit im stehenden Heere (bezw. der Landwehr) in der Zeit vom 1. April bis zum 30. September endet, bei den Herbstcontrolversammlungen des Concurrenzjahres zur Landwehr versetzt oder aus derselben entlassen werden. In Preußen, wo die zwölfjährige Dienstzeit noch nicht durchgeführt ist, wird die ersterwähnte Vorschrift noch nicht, dagegen die zuletzt erwähnte in Uebung treten. Nächsten Herbst dürften die Landwehrmänner aus dem Jahre 1867 in den Landsturm, die Reservisten von 1874 zur Landwehr übertreten.

* Die beiden Schiffsjungen-Uebungsschiffe, Segelbriggs „Rover" und „Undine" sind heute früh auf der hiesigen Rhede angekommen und gegenüber Zoppot, wo auch die schwedische Corvette „Norköping" sich noch befindet, vor Anker gegangen.

* Nach einer Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 26. Juli hat der Bundesrath das im § 16 der Gewerbe-Ordnung enthaltene Verzeichniß concessionspflichtiger Fabrik-Anlagen auf Kalifabriken und Anstalten zum Imprägniren von Holz mit erhitzten Theerölen ausgedehnt.

* Die Cariolpost von Neustadt nach Smazin wird vom 1. August d. J. ab aus Neustadt um 9 Uhr Vormittags, statt 8,50 abgelassen und trifft danach in Smazin um 11.40 Vormittags ein.

s. [Gartenbau-Verein.] Unter sehr zahlreicher Betheiligung, es waren ca. 70 Personen, darunter zahlreiche Gäste, anwesend, fand die zweite diesjährige Excursion des Vereins statt und es wurde dieses Mal die Rieselanlage bei Heubude besucht. Nach einer kurzen Erholungspause im Specht'schen Etablissement wurde der Weg nach dem Rieselterrain angetreten, welches man bei der Ausmündung des großes Sieles erreichte. Zunächst wurden die gärtnerisch bestellten Quartiere des Herrn Blawath besucht, welche aber, wohl in Folge ungünstigen Wetters, nicht besonders gut standen. Die große Himbeerpflanzung hat leider durch die Frühjahrsfröste derart gelitten, daß sie dieses Jahr keinen Ertrag geben kann. Ausgezeichnet stand hingegen der Spargel. An diese Quartiere schließen sich westlich bedeutende Tabakspflanzungen an, der Hauptsache nach bestanden mit dem virginischen Tabak, der sich hier bereits bewährte. Zu neuen Versuchen sind Kentucky- und Gundy-Tabak in beträchtlicher Ausdehnung angebaut. Von diesen Pflanzungen soll ein Reinertrag von 120 ℳ. pro Morgen erzielt werden, trotzdem nach dem bisherigen Besteuerungsmodus allein 200 ℳ. pro Hectar (ca. 50 ℳ. a. d. Morgen) an Steuer gezahlt wurden. Zum Hauptcanal zurückkehrend, gelangte man zu der von Hrn. Moschkowitz aus Erfurt bebauten Parzelle; hier befinden sich außer den bekannten Gemüsen, die in diesem Jahre ungewöhnlich ungünstig stehen, große Massen zarter Strohblumen, welche getrocknet nach Erfurt wandern, wo sie in ungeheuren Mengen zu den verschiedensten Zwecken der Binderei verwandt und von wo aus sie nach allen Richtungen der Erde verschickt werden. Außerdem sind hier verschiedenartige Sommerblumen behufs Samengewinnung angebaut; überhaupt gedenkt sich Hr. M. noch mehr der Zucht von Samen, sowohl von Blumen, als von Gemüsen, zuzuwenden. Eines der daneben liegenden Stücke ist mit 200 hochstämmigen Bäumen unserer besten Obstarten bepflanzt und es zeigen die Stämmchen meist gutes Gedeihen. Dem großen Canal folgend, gelangen wir zu Runkelrüben- und Grasfeldern, von welch letzteren eben der 4. Schnitt gewonnen wurde; weiter nach der Düne zu befinden sich große Kümmelfelder. Sich westwärts wendend, kamen die Besucher zu mächtigen Gersten- und Roggenfeldern vom schönsten Stande; auf Letzteren standen die Garben bereits in dicht gedrängten Hocken zusammengesetzt. Leider waren auch hier wie auf der ganzen Anlage wuchernde Unkräuter bemerkbar, deren Unterdrücken eine andauernde mühevolle Arbeit beanspruchen wird, falls sie nicht überhand nehmen sollen; andererseits ist aber auch der Stand der meisten, namentlich der landwirthschaftlichen Producte, so äußerst üppig, daß er besser kaum gedacht werden kann. Um gegen die in unserer Gegend vorherrschenden oft stürmischen Westwinde mit der Zeit Schutz zu erlangen, sind an einigen Stellen, die auch sonst für anderweite Cultur nicht recht geeignet sind, ausgedehnte Schutzpflanzungen von Ahorn, Birken, Bergerlen 2c. ausgeführt und namentlich letztere scheinen prächtig zu gedeihen. — Den Rückweg nahm man nach Weichselmünde, von wo aus die Theilnehmer an der Excursion mittels Dampfers zur Stadt zurückkehrten. Dieser gewiß für die meisten lehrreiche und interessante Spaziergang war meist von schönem Wetter begünstigt, welches nur wenig durch kurze Regenschauer getrübt wurde; lehrreich wurde er besonders durch die Erläuterungen, welche der Vorsitzende des Vereins, Herr Schondorff, über die neuen Verbesserungen und Culturen machte, welche auch theilweise auf seine Veranlassung hin ausgeführt wurden. — Die nächste Excursion wird voraussichtlich am 7. August nach Waplitz bei Stuhm (Besitzung des Herrn Grafen v. Sierakowski) unternommen werden. Zur Feststellung der Zahl der Theilnehmer wird eine bezügliche Liste ausgelegt werden.

* Bei dem seitens des Infanterie-Regiments Nr. 128 am Seestrande bei Weichselmünde abgehaltenen Gefechtsschießen mit scharfer Munition ereignete sich heute Vormittag ein Unglücksfall. Der bei dem Hafenbau in Neufahrwasser auf dem Bauplatze vor der Schmiede daselbst beschäftigte Zimmermann Friedrich Treptow aus Weichselmünde wurde bald nach 8 Uhr durch eine verirrte Kugel im Rücken getroffen und schwer verwundet. Die Kugel konnte durch den hinzugerufenen Dr. Briesewitz aus der Wunde entfernt werden, wonächst Treptow nach seiner Wohnung geschafft ward.

* In Folge von Zweifeln, die von einzelnen Herren in Betreff der von Hrn. Director Wulff wegen Dressur der Stute „Olsche" eingegangenen Wette geäußert waren, ist Herr Wulff gestern mit jenen Herren eine neue Wette zum doppelten Betrage eingegangen, Inhalts deren derselbe sich anheischig gemacht hat, ein anderes ihm von seinen Gegnern übergebenes Pferd ebenfalls innerhalb 8 Tagen für die hohe Schule zu dressiren.

* In den bei der Abtragung des Dominikanerplatzes aufgedeckten Gewölberesten stieß man auf anscheinend ältere Grabstätten, da eine Menge von menschlichen Knochenresten und Schädeln aufgefunden wurde. Dieselben sind in mehrere Särge gesammelt und heute früh 4 Uhr auf dem hiesigen katholischen Kirchhofe in aller Stille wieder beerdigt worden.

— [Eingesandt.] Die Jacobsthorbrücke passiren schon Fußgänger und Fuhrwerke. Nach Aussage des Aufsehers bei den Abbruchsarbeiten wird die Passage nicht eher wieder unterbrochen werden, bis der Neubau beginnt, was wohl erst nächstes Frühjahr geschehen dürfte. Sobald die freie Mitte noch mehr wird aufgeräumt sein, wird auf der einen Seite, sodann auf der andern abgebrochen, derart, daß immer freie Passage bleibt. Hoffen und wünschen wir, daß bevor der Neubau diese wieder hemmt, eine bessere Nothbrücke angelegt werde.

* Am 12. d. Mts. waren der Frau A. in Poggenpfuhl aus einer zwei Treppen hoch gelegenen verschlossenen Stube eine Menge Wäsche und andere Gegenstände gestohlen. Der Verdacht des Diebstahls hatte sich durch Zufall auf die Schiffscapitänswittwe S. in Neufahrwasser gelenkt, bei der dieserhalb gestern eine Haussuchung stattfand. Es wurden dabei nicht allein die der Frau A. gestohlenen, sondern auch noch mehrere andere Gegenstände, besonders verschiedene Wäschestücke, vorgefunden, die, wie vermuthet wird, ebenfalls gestohlen und deshalb auch mit Beschlag belegt worden sind. Frau S. wurde verhaftet.

[Polizeibericht vom 29. Juli.] Verhaftet: die Wittwe K., unverehel. S., Wittwe S. wegen Diebstahls, Kellner A. wegen Hausfriedensbruchs, 14 Obdachlose, 2 Bettler, 1 Betrunkener, 24 Dirnen. — Verloren: ein Körbchen aus weiß und schwarzen Stäben, enthaltend eine Haube mit helllila Band in einem alten Battisttaschentuch, ein weißes baumwollenes Strickzeug mit silberner Strickscheide, gez. v. Z.; ein braunledernes Arbeitskästchen mit silbernem Fingerhut und anderem Nähzeug, Visitenkarten auf den Namen: Margarethe v. Zastrow und die Photographie eines älteren Offiziers; ein Notizbuch von braunem Leder, enthaltend einen Militärpaß, ein Führungs-Attest und mehrere andere Papiere auf den Namen: Gustav Rechlien zu Neufahrwasser. — Zugeflogen: 1 Kanarienvogel, abzuholen beim Hausdiener Jagielski, Langen Markt 19; 1 gelbes Huhn, abzuholen beim Arbeiter Strate, Alt-Schottland 91.

s. **Kahlberg**, 28. Juli. Das seit Anfang dieser Woche eingetretene regnerische Wetter hat kaum vermocht, den regen Fremdenbesuch einzuschränken, dessen unser Badeort sich in diesem Jahre zu erfreuen hat. Fast täglich noch treffen von Elbing, Frauenburg, Braunsberg, Heiligenbeil, Pillau, ja Danzig und Königsberg Extradampfer ein. Vielerlei wird dem Fremden noch primitiv und weniger comfortabel erscheinen, als er es in größeren Badeorten findet, immerhin müssen wir den augenscheinlichen Fortschritt anerkennen, welchen die Neubauten, die Wege und die Badeanlagen von Jahr zu Jahr aufweisen. Die mühseligen Sandwege weichen festen Trottoirs, das Ersteigen der Anhöhen wird durch Dammschüttungen wesentlich erleichtert und die geräumigeren massiven Neubauten sind geeignet, auch bei entretendem ungünstigerem Wetter einen behaglichen Aufenthalt zu gewähren. Seit Beginn der Saison waren für die Zeit bis zum 1. August weder in Kahlberg noch in dem benachbarten Liep Wohnungen zu erlangen, selbst Nachtquartiere für Passanten ließen sich nicht immer auftreiben. So hoffen wir denn, daß dieser offenbare Mangel an Wohnungen Anlaß geben wird, schon zum nächsten Jahre noch einige größere Logirhäuser zu erbauen, die sich ohne Zweifel recht gut verzinsen würden. Auch die gegenüberliegende hohe Küste des Haffs wird stark besucht. Wir möchten das wanderlustige Publikum namentlich auf den Fuchsberg aufmerksam machen, die höchste, nahe oberhalb Scharfenberg gelegene Kuppe des Ufers. Nachdem sie in diesem Frühjahre abgeholzt, bietet sich von ihr bei Sonnenschein eine entzückende Rundschau über Haff und Meer, von dem Hausenberge des Samlandes im Norden bis zu der Nogatniederung und den Ausflüssen der Elbinger Weichsel im Südwesten. Den Vordergrund aber bilden die tief unter uns liegenden Waldschluchten der Rehberger und Stelliner Forst, sowie des Cadinen-Panklauer Grundes. Wir erlauben uns an den Besitzer des Fuchsberges, Hrn. Landrath Birkner, die Bitte zu richten, diese Krone aller Fernsichten des Haffstrandes dem Fußreisenden zugänglich zu lassen, und, wenn der Berg denn doch beforstet werden muß, ein vielleicht nur zwanzig Fuß hohes Belvedere darauf zu errichten. Wir kennen die Liberalität des Herrn Birkner in dieser Beziehung zu gut, um uns vor dem Aussprechen einer derartigen Bitte zu scheuen.

□ Aus dem kleinen Werder, 27. Juli. Gestern traf der für die erledigte katholische Pfarrstelle in Notzendorf designirte Pfarrer Krause von der Festung Königstein in Sachsen, wo derselbe die Stelle eines Hauscaplans beim dortigen Festungscommandanten inne hatte, zur Uebernahme seiner neuen Stelle hier ein und begann heute sein Amt mit einer Messe. Von den im westpreußischen Theil der ermländischen Diöcese erledigt gewesenen Pfarrstellen bleibt nur noch die in Postlige zu besetzen, was hoffentlich bald erfolgen wird. — Heute fand in Altfelde unter Zuziehung des Gemeindekirchenraths eine Kirchen- und Schulvisitation durch den Superintendenten Köhler-Neuteich statt. — Zum heutigen Viehmarkte in Grunau wurden 420 Stück Rindvieh, 80 Schafe und 1 Schwein aufgetrieben. Obwohl dieses Mal mehr Käufer als zum vorigen Markte erschienen waren, muß das Geschäft doch als ein flaues bezeichnet werden. Der Markt wurde nur zur Hälfte geräumt. Das Fettvieh wurde mit 24—31 ℳ. für den Centner lebend Gewicht bezahlt.

Tiegenhof, 28. Juli. Die hiesige Stadtverordneten-Versammlung beschloß vorgestern ein neues Regulativ für die Veranlagung und Erhebung der Communalsteuern, welche nach demselben vom künftigen Etatsjahre ab durch Zuschläge zur Staats-Klassen- und Einkommensteuer erhoben werden sollen. Ferner wurde ein Statut für eine hier zu errichtende freiwillige Feuerwehr fast einstimmig angenommen. — Die Roggenernte hat nach der „Werd.-Z." auch in hiesiger Gegend bereits begonnen, auch die Gerste ist an vielen Stellen bereits schnittreif. Die Ernte wird zwar durch den Regen der letzten Tage etwas beeinflußt, für die Viehweiden ist dieser jedoch von großem Werthe, da an vielen Orten über mangelnde Weide geklagt wird.

* Das in Marienwerder erscheinende Blatt „N. W. Mitth." theilt mit, ihm werde versichert, daß von einer Candidatur des Herrn Oberpräsidenten v. Ernsthausen im Wahlkreise Flatow-Schlochau bisher nichts bekannt ist, und daß Graf Stolberg-Tütz es „wahrscheinlich" ablehnen werde, eine Wiederwahl im Wahlkreise Dt. Crone anzunehmen. (So weit uns bekannt, hat Hr. Oberpräsident v. Ernsthausen ein ihm früher bei der Ersatzwahl für Hrn. v. Flottwell angebotenes Mandat abgelehnt. Was den angeblich „wahrscheinlichen" Verzicht des Grafen Stolberg auf das Mandat im Dt. Croner Kreise anbetrifft, so spielt dabei vielleicht der Umstand eine entscheidende Rolle, daß die Aussichten für eine Wiederwahl des Herrn Grafen in jenem Wahlkreise ziemlich ungünstige sind. Red. d. „Danz. Z.")

* Der Gutsbesitzer und Vorsitzende des Bromberger Central-Bienenzucht-Vereins, Herr Emil Hilbert in Maciejewo bei Ottlotschin, ist zum Ehrenmitglied des österreichisch-schlesischen Bienenzucht-Vereins ernannt worden.

* Wie die „Berl. Börs.-Ztg." erfährt, hat der Kaiser vom Minister des Innern eingehenden Bericht über die Vorgänge in Neustettin eingefordert.

P. **Strasburg**, 28. Juli. Eine Schäferfamilie im Dorfe M. kam auf eigenthümliche Weise um ihre seit lange und schwer ersparten und in 9 Zwanzigmarkstücken bestehenden Nothgroschen. Zu größerer Sicherheit steckte die Frau das Päckchen bei ihrem Fortgange nach hier tief in den Roggensack. Da es inzwischen windig wurde, brachte der Mann den Sack Getreide nach der Windmühle. Als die Frau nächsten Tags den Sack und somit ihr Geld vermißte, lief der Mann sofort nach der Mühle, wo aber das Getreide bereits vermahlen war, ohne daß man eine Spur von dem Gelde entdeckt haben wollte. Da das Mühlwerk nichts nachweist, und nur der Geselle allein in der Mühle thätig gewesen, der einen Fund bestreitet, so ist die räthselhafte Sache der Staatsanwaltschaft übergeben. Möchten diese und ähnliche Verlust-Fälle doch die Leute veranlassen, ihre Ersparnisse bei einer sicheren Kasse zinstragend anzulegen, da ihnen ja die Aufbewahrung täglich Sorge und Angst bereitet. — In dieser Woche brannte das Schloß in Friedeck nieder, nachdem vorher vergebliche Versuche gemacht waren, einen Bienenschwarm, der sich in einem alten Schornsteine seit längerer Zeit eingenistet hatte, auszuräuchern.

Thorn, 28. Juli. Ein mit seinem Kahn in der Nähe von Kaszczorek weilender Schiffer hatte gestern den Schiffsgehilfen Franz Schuknecht zum Auspumpen von Wasser angenommen. Dem Schuknecht, der wohl etwas angetrunken gewesen sein mag, schien aber die Arbeit nicht zu behagen, er meinte nach kurzer Zeit, lieber springe er in's Wasser, als daß er pumpe, — und richtig führte er diesen unsinnigen Vorsatz aus und sprang in die Weichsel. Nach einigen Minuten hatte er sich allerdings abgekühlt und rief um Hilfe. Ehe ihm dieselbe aber gebracht werden konnte, war er schon im Wasser verschwunden, ein Opfer seiner Unbesonnenheit. (Th. Z.)

Pr. Holland, 27. Juli. Künftige Woche werden auf dem hiesigen Eisenbahnbau-Bureau die Erd- und Maurerarbeiten für die Brücken und Durchlässe der Bahnstrecke Pr. Holland-Mohrungen vergeben. Auf der Strecke Pr. Holland-Güldenboden sind die Durchlässe theilweise fertig, die Brücken gleichfalls seit Wochen in Arbeit. Große Schwierigkeiten hat es gemacht, die Spundwände für die Brückenpfeiler der Weeskenbrücke herzustellen. Der erste Rammbär, etwa 8 Ctr. schwer, förderte die Rammarbeit zu wenig, da man auf Triebsand kam, es wurde in Folge dessen ein 14 Centner schwerer Rammblock durch Pferdekraft in Thätigkeit gesetzt. Ein ziemlich großer Wall, der in der Nähe der Kalkbrücke geschüttert wird, bildet den Beschluß der Erdarbeiten letztgenannter Strecke. In Güldenboden wurde vorige Woche bereits für die neue Bahn ein Utensilienschuppen errichtet, und hier ist man gegenwärtig damit beschäftigt, das Terrain für den Bahnhof zu planiren. (E. Z.)

Königsberg, 28. Juli. In den letzteren Tagen ist hier das Hamburger Schiff „Amande" mit einer vollen Ladung von amerikanischem Mais, welcher für ein hiesiges Haus bestimmt war, eingetroffen. Der Mais wird in der Provinz Verwendung finden. (O. Z.)

Stallupönen, 27. Juli. Wie alljährlich, so hatten sich auch heute Pferdeliebhaber nicht nur aus unserer Provinz, sondern aus dem ganzen deutschen Vaterlande zu der großen Pferdeauction im Staatsgestüt zu Trakehnen eingefunden. Wie es gewöhnlich bei solchen Gelegenheiten geht, wurde bei vielen Thieren nicht der reelle Werth bezahlt, während andere Preise erzielten, die über denselben hinausgingen. Die Gesammtsumme, welche für die verkauften 89 Thiere vereinnahmt wurde, beträgt 90 650 ℳ., also ist ein Durchschnittspreis von 1028,5 ℳ. erzielt. Im Vorjahre brachten 85 Pferde 76 610 Mk., also nur einen Durchschnitt von 901,29 Mk. Diese Differenz ist aber nur daraus herzuleiten, daß in diesem Jahre die Zahl der Fohlen geringer war als im verflossenen. Neun Hengstfohlen, 1—3jährig brachten die Gesammtsumme von 5050 Mk., also durchschnittlich 561 Mk. Die Preise für Fohlen variirten zwischen 200 und 810 Mk. Die 25 Mutterstuten brachten zusammen 19 885 Mk., also durchschnittlich 895 Mk. (K. H. Z.)

Vermischtes.

Berlin, 28. Juli. Die gerichtliche Obduction der von ihrem Sohne ermordeten Frau Greiner fand Mittwoch im Beisein des Untersuchungsrichters, sowie des jungen Herrmann G. durch die gerichtlichen Physici statt. Dieselbe ergab, daß die noch sehr rüstige und kräftige Frau G. lediglich in Folge der erhaltenen Verletzungen verstorben. G. war bei Recognoscirung der Leiche sehr ruhig. Auf die Frage des Professors Liman, wer die vor ihm liegende Todte sei, antwortete er: „Das ist meine Mama." Eine andere Frage, ob er wohl glaube, daß es erlaubt sei, seine Mutter zu ermorden, beantwortete er damit, daß er schon mehrfach ähnliche Abbildungen gesehen habe und es daher wohl erlaubt sein müsse. In einem weiteren Gespräche schilderte er ohne ein Zeichen innerer Gemüthserregung alle Einzelheiten der schauerlichen That. Nachdem er Abends vorher mit seiner Mutter ein paar Glas Bier und zwei Cognacs getrunken habe, sei ihm in der Nacht plötzlich der Gedanke gekommen, sich Geld und Geldeswerth seiner Mutter anzueignen und damit eine Reise nach der sächsischen Schweiz und Oberitalien zu machen. Er sei deshalb aufgestanden, habe einen Zuckerhammer ergriffen und damit seiner im Bett schlafenden Mutter mehrere Schläge auf den Kopf versetzt. Dieselbe sei sodann aufgesprungen und unter den Küchentisch gekrochen. Hier habe er sie hervorgezogen und so lange mit einer Gardinenstange auf den Kopf geschlagen, bis sie betäubt gewesen sei. Sodann habe er ihr, damit sie sich verblute, mehrere Stiche mit einer Stopfnadel am rechten Arm beigebracht. Dann erst habe er sich angezogen, 2½ Thlr. aus dem Portemonnaie seiner Mutter und sämmtliche Werthsachen an sich genommen und sei in einer Droschke nach dem Görlitzer Bahnhof gefahren. — Das Auftreten des Mörders läßt es jedenfalls zweifellos erscheinen, daß er sich der Folgen seiner That nicht bewußt gewesen war. Bemerkt zu werden verdient noch, daß die Direction der Irrenanstalt zu Dalldorf nur ungern und erst nach längerem Bitten der Mutter dem G. einen achttägigen Urlaub bewilligt hatte.

* Ein Duell mit tödtlichem Ausgange wurde am Dienstag in der Wuhlhaide ausgefochten. Dasselbe fand zwischen einem hiesigen Corpsstudenten und einem Reserveoffizier statt. Der Student blieb auf dem Platze. Sein Gegner ist „alter Herr" eines anderen Corps.

* Seitens der Direction der Berlin-Anhalter Eisenbahn sind gegenwärtig zwei Maßnahmen in Angriff genommen worden, durch welche einerseits ein allgemein ausgesprochener Wunsch des reisenden Publikums erfüllt wird und anderseits eine bedeutende Verkehrserleichterung für die Reisenden in naher Aussicht steht. Bekanntlich ist vor Kurzem fast durch die gesammte Presse der Belästigung Ausdruck gegeben worden, welcher die Reisenden dritter Klasse in der glühenden Sonnenhitze dadurch ausgesetzt sind, daß in den Coupés dieser Wagenklasse Gardinen und Vorhänge fehlen. Die Direction genannter Bahn hat nun, wie einem auswärtigen Blatte von hier berichtet wird, beschlossen, für sämmtliche Wagen dritter Klasse Gardinen anfertigen zu lassen, ein Vorgehen, dem wohl sämmtliche Bahnen früher oder später werden folgen müssen. Eine andere Maßnahme betrifft die Erleichterung der Verbindung der Berliner Eisenbahnhöfe mit dem Anhalter Bahnhofe mit Hilfe der Pferdeeisenbahnen. Sämmtliche Berliner Bahnhöfe liegen ohne Ausnahme in unmittelbarer Nähe der Pferdebahn-Geleise, so daß nur geringfügige Arbeiten erforderlich sind, um den Plan der Direction der Anhalter Bahn zu verwirklichen. Danach sollen besondere Pferdebahnwagen, die zugleich zum Transport des Passagiergepäckes eingerichtet sind, nach jedem Zuge der übrigen Bahnhöfe direct nach dem Anhalter Bahnhofe abgelassen werden und damit nicht allein ein billigeres Verbindungsmittel, als die Droschken sind, hergestellt, sondern auch möglichst viele Reisende der betreffenden Bahn zugeführt werden. Der Abschluß des erforderlichen Vertrages mit der Direction der Pferdebahngesellschaft soll bereits erfolgt oder doch unmittelbar bevorstehend sein.

* Die „Volksztg." schreibt: Unsere Vermuthung, daß der „deutsche Patriot" Otto de Grahl identisch sei mit dem Bettelpatrioten O. de Grahl, welcher dem Kaiser Louis Napoleon seinen deutschen Patriotismus für eine kleine Unterstützung zu Füßen legte, wird von diesem Herrn selbst als richtig bestätigt. In einer Zuschrift an die „Tribüne" räumt er das Factum ein — womit denn gleichzeitig auch constatirt wird, daß er ein ehemaliger österreichischer Offizier französischer Descendenz ist, der uns Altpreußen preußisch-deutschen Patriotismus zu lehren sich erlaubt. Herr de Grahl macht zwar zu seiner Entschuldigung geltend, daß er bereits vor jener von uns mitgetheilten Bettelei bei Napoleon sich um Geldzuwendungen bemüht habe, weil sein Vater vom Kaiser Napoleon I. vom Jahre 1812 her noch Geld zu bekommen hätte; Herr de Grahl sen. hatte eben vergessen — wie es in dem Liede heißt — sich „auf die Sommen ein' Wechsel auf Paris" geben

zu lassen. Zugegeben aber, daß dieser einigermaßen verjährte Anspruch an das erste Kaiserreich in der That existirt hätte, so handelt es sich in der von uns gebrachten Mittheilung gar nicht um die Beitreibung dieser Forderung, deren Berichtigung, wie Herr Grahl selbst zugiebt, bereits abgelehnt war; sondern um einen Beutezug auf eigene Faust. Daß Herr de Grahl in seiner Entgegnung uns bis an die Beresina und nach Ssaratow führt, wird bei uns zu Lande kaum den gewünschten Effect hervorbringen, nachdem es den für die Gloire des ersten Kaiserreichs weit empfänglicheren Kaiser Napoleon III. zu einer milden Gabe nicht veranlaßt hat. Wir sind in der That neugierig, ob man fortfahren wird, das deutsche Volk von diesem Herrn Otto de Grahl, nachdem seine angenehmen internationalen Beziehungen zu Oesterreich und Frankreich klargelegt sind, in deutscher Politik und deutschem Patriotismus unterweisen zu lassen.

* Zum Beweise dafür, daß es sich die Conservativen bei der jetzigen Wahlagitation ein hübsches Stück Geld kosten lassen, erzählt das „Tagebl.", daß ihm fast täglich Zuschriften wie die folgende zugingen: „Von einer Reise zurückkehrend, mußte ich in dem kleinen kurhessischen Städtchen Bebra, bekanntlich ein Eisenbahnknotenpunkt, übernachten. Vor dem Schlafengehen erbat ich mir von dem einzigen Kellner in dem dort existirenden einzigen Hotel einige Zeitungen zur Lectüre. Es wurden mir darauf neben ein paar Lokalblättern und dem Amtsblatt nebst „Provinzial-Correspondenz" folgende Zeitungen vorgelegt: Das „Deutsche Tageblatt", der „Deutsche Patriot", der „Reichsbote". Auf die Frage, ob der Wirth auf alle diese Blätter abonnirt habe, bekam ich die Antwort, daß man diese Zeitungen gratis und frankirt ins Haus geschickt bekomme!

Dortmund, 27. Juli. Die „Dortmunder Zeitung" meldet, daß heute früh zwischen Steele und Werden, in der Nähe des Bauerngehöftes Stade, Bürgermeisterei Bellinghausen, ein neuer Mädchenmord verübt worden ist. Das Opfer ist 14—15 Jahre alt. Die Behörden sind in vollster Thätigkeit.

Meppen, 26. Juli. Es ist gewiß ein seltenes Vorkommniß, daß mitten in einem der heißesten Sommer plötzlich Nachtfrost eintritt. Aus dem benachbarten Orte Haren an der Ems und aus den östlich von der Ems gelegenen Landstrichen, welche „der Hümmling" genannt werden, wird berichtet, daß in der Nacht vom 21. zum 22. d. M. ein so starker Nachtfrost eintrat, daß Buchweizen, Kartoffeln und Vitsbohnen größtentheils erfroren. Da in diesen ausgedehnten Moorcolonien der Buchweizen die Hauptfrucht für den Landmann ist, ist der dadurch angerichtete Schaden ein bedeutender zu nennen.

Wiesbaden, 26. Juli. In der gestrigen Sitzung des Gemeinderaths brachte der Vorsitzende folgenden Auszug aus dem Testamente des im vorigen Jahre hier verstorbenen Fräuleins Luise Abegg zur Kenntniß des Collegiums: „Aus dem Theile des Nachlasses von Frl. L. Abegg, der testamentarisch zu wohlthätigen Zwecken bestimmt und dessen Verwendung den beiden Testamentsvollstreckern Herren Dr. Abegg, Geh. Sanitätsrath zu Danzig, und Dr. Märklin, Geh. Sanitätsrath hier, anheimgegeben ist, wird eine Luise-Abegg-Stiftung von 405 000 M gegründet. Von diesem Kapital werden der Stadt Wiesbaden zur Verwaltung durch den Magistrat 45 000 M mit der Bestimmung überwiesen, den Zinsenertrag alljährlich zur Unterstützung von Anstalten und Einrichtungen zu verwenden, welche Noth und Krankheit zu lindern sich zur Aufgabe gestellt haben, ferner von solchen Anstalten, welche der Volksbildung und Erziehung dienen, und endlich von solchen, welche die Hebung der arbeitenden Klassen bezwecken. Der Magistrat wird ersucht, die alljährlich verwendeten Summen in dem städtischen Verwaltungsberichte zu veröffentlichen." Bestens dankend hat der Gemeinderath die Stiftung angenommen.

Wiesbaden, 27. Juli. In der letzten Sitzung des Gemeinderaths ist der Vertrag zwischen der Stadt und den Herren Hauptmann a. D. Sennecke hier und Ingenieur Eggelsheimer aus San Francisco, betr. die Drahtseilbahn von Beausite auf den Neroberg, festgestellt; die Concession zum Betriebe der Bahn wird auf 50 Jahre ertheilt. Unter Anderem räumt die Stadt den genannten Herren während 15 Jahren ein Vorzugsrecht ein gegenüber etwaigen neueren Bahnanlagen auf einem Radius von 200 Meter von der Drahtseilbahn-Anlage. Die beiden Unternehmer haben 5000 M Caution zu stellen, von der 4000 M nach Fertigstellung und Inbetriebsetzung der Bahn an die Unternehmer zurückgegeben werden.

Rom, 24. Juli. Die halbamtlichen Blätter veröffentlichen die Wärmegrade, welche gestern in verschiedenen Städten des Königreichs, wo die Hitze am größten war, gezählt wurden, und zwar in Foggia, in Mailand und in Florenz je 39° C. im Schatten, in Parma 35, in Cagliari, in Modena und in Rom 34, in Venedig und Livorno 32 und in Neapel 30. Die Mailänder Zeitungen melden, daß in den letzten Wochen täglich Menschen auf den Straßen, vom Sonnenstich befallen, zusammengesunken sind und ins Spital getragen wurden.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Konstantinopel, 29. Juli. Die in dem Prozeß wegen Ermordung des Sultans Abdul Aziz Verurtheilten sind gestern Abends mit dem Schiff „Thalia" nach Hedjas geschickt.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung

Berlin, den 29. Juli.

		Crs. v. 28.			Crs. v. 28.
Weizen, gelb			Ung. 4% Goldrente	79,50	79,50
Juli-Aug.	210,00	210,50	II. Orient-Anl	61,50	61,20
Sept.-Okt.	210,00	210,00	1877er Russen	94,70	94,60
Roggen			1880er „	76,10	76,20
Juli	168,50	169,00	Berg.-Märk. St.-Act.	124,60	124,70
Sept.-Okt.	162,00	162,00	Mlawka Bahn	102,70	102,60
Petroleum pr. 200 ℔			Lombarden	227,50	231,00
Juli	23,50	23,90	Franzosen	619,00	620,50
Rüböl			Galizier St.-A	142,40	142,20
Juli-Aug.	54,10	53,80	Rum. 6% St.-A	104,40	104,50
Sept.-Oct.	54,10	53,80	Cred.-Actien	635,50	633,50
Spiritus loco	57,00	57,00	Disc.-Comm.	230,20	231,50
Juli-Aug.	56,80	56,50	Deutsche Bk.	175,50	173,90
4% Consols	102,10	102,20	Laurahütte-Actien	116,20	116,60
3½% westpr. Pfandbr.	93,00	93,00	Oestr. Noten	174,50	174,40
4% westpr. Pfandbr.	102,30	102,30	Russ. Noten	215,10	214,75
4½% westpr. Pfandbr.	104,50	104,25	Kurz Warsch.	214.55	214,00
			Kurz London	—	20,44⁵
			Lang London	—	20,36⁵

Fondsbörse: ruhig.

Hamburg, 28. Juli. **Getreidemarkt.** Weizen loco fest, auf Termine ruhig. — Roggen loco still, auf Termine ruhig. — Weizen pr. 1000 Kilo pr. Juli-August 205,00 Br., 204,00 Gd., pr. Septbr.-Oktober 206 Br., 205 Gd. — Roggen pr. 1000 Kilo pr. Juli-August 165 Br., 164 Gd., pr. Septbr.-Oktober 158,00 Br., 157 Gd. — Hafer ruhig. — Gerste leblos. — Rüböl ruhig, loco 55,00, pr. Oktober 55,50. — Spiritus still, pr. Juli 48¼ Br., pr. August-September 48 Br., pr. Sept.-Oktober 47 Br., pr. Oktober-November 46 Br. — Kaffee besser, Umsatz 4000 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 7,35 Br., 7,25 Gd., pr. Juli 7,35 Gd., pr. August-Dezember 7,65 Gd —

Wien, 28. Juli. (Schluß-Course.) Papierrente 77,80, Silberrente 78,80, Oesterreich. Goldrente 94 05. Ungar. Goldrente 117,55. 1854er Loose 122,70. 1860er Loose 132,50, 1864er Loose 176,00, Creditloose 183,00, Ungarische Prämienloose 128,50, Credit-Actien 364,10, Franzosen 357,50, Lombarden 132,50, Galizier 327,00. Kaschau-Oderb. 151,70, Pardubitzer 164 00, Nordwestb. 223,00, Elisabethb. 209,00, Lemberg-Czern. —, Kronprinz-Rudolf 165,70, Dux-Bodenbacherb. —, Böhmische Westbahn —, Nordb. 2362,50. Franz-Josef —, Unionbank 146,40, Anglo-Austr. —, Wiener Bankverein 137,25, Ungar. Creditact. 358,25, Deutsche Plätze 57,30, Londoner Wechsel 117,55, Pariser Wechsel 46,50, Amsterdam do. 97,00, Napoleons 9,31, Dukaten 5,54 Silbercoup. 100, Marknoten 57,35, Russ. Banknoten 1,22¾, böhmische Westbahn —, 4½ pCt. ungar. Bodencredit-Pfandbriefe —, Elbthal 249,80, ungarische Papierrente 91,00, 4 pCt. ungarische Goldrente 91,17½, Buschtiehrader B. —.

Amsterdam, 28. Juli. (Schlußbericht.) Getreidemarkt. Roggen pr. Oktober 194, pr. März 184.

Antwerpen, 28. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 18½ bez. und Br., pr. August 18½ Br., pr. September 19¼ Br., pr. Septbr.-Dezember, 19¾ bez., 20 Br. Ruhig.

Antwerpen, 28. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen still. Roggen flau. Hafer ruhig. Gerste gefragt.

Paris, 28. Juli. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, pr. Juli 28,10, pr. August 28,10, pr. Septbr.-Oktober 28,75, pr. Septbr.-Dezember 28,75. — Roggen fest, pr. Juli 20,25, pr. Sept.-Dezember 19,90. — Mehl ruhig, pr. Juli 68,00, pr. August 67,30, pr. Sept.-Okt. 9 Marques, 62,80, pr. September-Dezbr., 9 Marques, 62,60. — Rüböl fest, pr. Juli 78,50, pr. August 78,50, pr. September-Dezbr. 80,00, pr. Januar-April 79,50. — Spiritus ruhig, pr. Juli 62,75, pr. August 62,75, pr. Septbr.-Dezbr. 61,25. — Wetter: Veränderlich.

Paris, 28. Juli. (Schlußcourse.) 3 pCt. amortisirb. Rente 86,95, 3 pCt. Rente 85,47½, Anleihe de 1872 119,47½, Italien. 5 pCt. Rente 90,40, Oesterr. Goldrente 81¾, Ungar. Goldrente 101½, Russen de 1877 93¾, Franzosen 766,25, Lombard. Eisenb.-Actien 288,75, Lombard. Prioritäten 282, Türken de 1865 16,17½, 6 pCt. Rumän. Rente —, Credit mobilier 717, Spanier exter. 27, do. inter. 25⅛, Suezcanal-Actien —, Banque ottomane 658, Societe generale 727, Credit foncier 1705, Aegypter 395, Banque de Paris 1247, Banque d'escompte 820, Banque hypothecaire 677, III. Orientanleihe 61½, Türkenloose 53,75, Londoner Wechsel 25,21, 4 pCt. ungarische Goldrente 78¾, 5 pCt. Rumänische Anleihe —, Galizier —.

London, 28. Juli. Consols 100 13/16. Preußische 4% Consols 100½. 4% bairische Anleihe 98¾. 5% Ital. Rente 89⅞. Lombarden 11½. 3% Lombarden alte 11⅛. 3% Lombarden neue 11¼. 5% Russen de 1871 91. 5% Russen de 1872 90½. 5% Russen de 1873 91⅛. 5% Türken de 1865 15⅞. 5% fundirte Amerikaner 104½. Oesterr. Silberrente —. Oesterr. Papierrente —. Ungar. Goldrente —. Oesterr. Goldrente 81½. Spanier 27⅛. 6% unif. Aegypter 78⅛. Silber —. 4% ungar. Goldrente 77¾, Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,66. Wien 11,87. Paris 25,47. Petersburg 24⅝. Platzdiscont 1¼ pCt.

Glasgow, 28. Juli. Roheisen. Mixed numbers warrants 46 sh. 11 d.

Liverpool, 28. Juli. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 12 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Anziehend. Middl. amerikanische Juli-August-Lieferung 6 13/16, Sept.-Oktober-Lieferung 6⅜ d.

Newyork, 27. Juli. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅜. Wechsel auf London 4,82¼. Wechsel auf Paris 5,21¼. 5 pCt. fundirte Anleihe 101⅝. 4 pCt. fundirte Anleihe von 1877 115¾. Erie-Bahn 42½. Central-Pacific 116 Newyork-Centralbahn 142¾. Chicago-Eisenbahn 137¾. — Waaren-Bericht Baumwolle in Newyork 11¾, do. in New-Orleans 11½, Petroleum in Newyork 7¾ Gd., do. in Philadelphia 7⅝ Gd., rohes Petroleum 6¼, do. Pipe line Certificats — D. 80 C. Mehl 5 D. — C. Rother Winterweizen 1 D. 25 C., Weizen pr. laufenden Monat 1 D. 25 C., do. pr. August 1 D. 25¼ C., pr. Sept. 1 D. 27¼ C. — Mais (old mixed) 58 C. Zucker (fair refining Muscovados) 7⅝, Kaffee (Rio-) 11¼, Schmalz (Marke Wilcox) 12⅛, do. Fairbanks 11⅞, do. Rohe u. Brothers 11¾. Speck (short clear) 9¾ C. Getreidefracht 4½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 29. Juli.

Weizen loco flau, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	126—130 ℔	215—225 M Br.	190—205 M bez.
hochbunt	125—129 ℔	210—225 M Br.	
hellbunt	117—128 ℔	190—210 M Br.	
bunt	117—128 ℔	190—208 M Br.	
roth	117—128 ℔	190—210 M Br.	
ordinair	112—120 ℔	170—185 M Br.	

Regulirungspreis 126 ℔ bunt lieferbar 200 M.

Auf Lieferung 126 ℔ bunt pr. Juli-August 203 M Br., 201 M Gd., pr. Sept.-Oktober 198 M bez., pr. Oktbr.-Novbr. 197 M Br., 196½ M Gd., pr. April-Mai 200 M Br., 198 M Gd.

Roggen loco unverändert, pr. Tonne von 2000 ℔

grobkörnig pr. 120 ℔ neu 181—185 M

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar 178 M, transf. 168 M

Auf Lieferung pr. Septbr.-Okt. transf. 153 M Br., 152½ M Gd., pr. Oktbr.-Novbr. transf. 150 M Gd., pr. April-Mai inländ. 159 M Br.

Rübsen loco fest, pr. Tonne von 2000 ℔

Winter- inländ. 240—247 M, transf. 232—236 M russische 237—241 M

Auf Lieferung pr. Sept.-Oktober transf. 244 M bez.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gem. Amsterdam, 8 Tage, — gem. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 105,50 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staatsschuldscheine 98,45 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaft. 92,70 Gd. 4 pCt. do. do. 102 30 Br. 4½ pCt. do. do. Neu-Landschaft 104,75 Br., 4 pCt. Danziger Privatbank-Actien 111,00 Br. 5 pCt. Danz. Hypotheken-Pfandbriefe — gem.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 29. Juli 1881.

Getreide-Börse. Wetter: schön. Wind: SW.

Weizen loco ist auch heute in flauer Tendenz und ohne Kauflust gewesen. Nur 10 Tonnen russischer zum Transit, hellfarbig 118 ℔ wurden zu 190 M und hochbunt glasig 126 ℔ zu 205 M pr. Tonne gehandelt. Termine flau, Transit Juli-August 201 M Gd., September-Oktober 198 M bez., Oktober-November 197 M Br., 196½ M Gd., pr. April-Mai 200 M Br., 198 M Gd. Regulirungspreis 200 M.

Roggen loco unverändert. Neuer brachte 116 ℔ feucht 177, 124 ℔ trocken 189 M pr. Tonne. Termine Septbr.-Oktober Transit 153 M Br., 152½ M Gd., Oktober-November Transit 152 M Br., 150 M Gd., April-Mai inländischer 159 M Br. — Winterrübsen loco fest. Nach Qualität ist inländischer zu 240, 241, 242, 244, 245 M, extra 246, 247 M, polnischer zum Transit zu 232, 236 M, russischer zum Transit zu 237, 238, 239 M, extra 240, 241 M, verschimmelter zu 130 M pr. Tonne. verkauft. Termine Sept.-Oktober Transit 244 M bez., 244 M Br., 243 M Gd. — Spiritus loco geschäftslos.

Danziger Mehlpreise.

(Preis-Notirungen der Großen Mühle, H. Bartels u. Comp., vom 29. Juli.)

Weizenmehl pr. 50 Kilogr. Kaisermehl 21,00 M — Extra superfine Nr. 000 17,00 M — Superfine Nr. 00 15,00 M — Fine Nr. 1 14,00 M — Fine Nr. 2 12,50 M Mehlabfall oder Schwarzmehl 7,50 M

Roggenmehl pr. 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 15,80 M — Superfine Nr. 0 14,80 M — Fine Nr. 1 12,00 M — Fine Nr. 2 10 M — Mischung Nr. 0 u. 1 13,80 M — Schrotmehl 11,20 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 7,80 M

Kleien pr. 50 Kilogramm. Weizenkleie 5,40 M — Roggenkleie 6,40 M — Graupenabfall 7,50 M

Graupen pr. 50 Kilogr. Perlgraupe 25,50 M — Feine mittel 20,50 M — Mittel 16,50 M — Ordinaire 14,50 M

Grützen pr. 50 Kilogramm. Weizengrütze 19 M — Gerstengrütze Nr. 1 19,50 M do. Nr. 2 17,50 M do. Nr. 3 15,50 M

Productenmärkte.

Königsberg, 28. Juli. (v. Portatius u. Grothe.) Roggen pr. 1000 Kilo inländischer 117 ℔ 165 M bez., pr. Juli 176 M Br., 172½ M Gd., pr. Sept.-Oktober 162½ M Br., 160 M Gd. — Rübsen pr. 1000 Kilo 230,50, 236, 241,50, 243, 244,50, 245,75 M bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter pCt. ohne Faß. Loco 57¼ M Br., 57 Gd., pr. Juli 57½ Br., pr. August 57½ M Br., 57 M Gd., pr. September 57 M bez., pr. Septbr.-Oktober 56½ M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten excl. Zoll.

Stettin, 28. Juli. Weizen pr. Juli-August 216,00, pr. Herbst 210,00. Roggen pr. Juli 165,50, pr. Juli-August 166,00, pr. Herbst 161,00. — Rübsen pr. Herbst 256,00. — Rüböl 100 Kilogr. pr. Herbst 54,50, pr. Frühjahr 56,00. — Spiritus loco 56,30, pr. Juli-August 56,00, pr. August-September 56,00, pr. Herbst 53,50. — Petroleum pr. Herbst 8,00.

Berlin, 28. Juli. Weizen loco 200—235 M gef., pr. Juli 211½ M bez., pr. Juli-August 210½ M bez., pr. Septbr.-Oktober 210½ M bez., pr. Oktober-Novbr. 209½—209 M bez., pr. Nov.-Dezbr. 209—208½ M bez., pr. April-Mai 211½—211 M bez. Gek. — Ctr. Kündigungspreis — M — Roggen pr. 1000 Kilo loco 170—184 M gefordert, alter inländischer 177—182 M ab Kahn und Bahn bez., neuer inländischer 192—196½ M, neuer inländischer klammer 180 M ab Bahn bez., russ. — M bez., pr. Juli 171—169 M bez., pr. Juli-August 169—167½ M bez., pr. Sept.-Oktbr. 163—162 M bez., pr. Oktober-November 161—160 M bez., pr. November-Dezember 159½—158½ M bez., pr. April-Mai 156—155½ M bez. Gekündigt 8000 Ctr. Kündigungspreis 170 M — Hafer loco pr. 1000 Kilo 137—175 M gef., ost- und westpreuß. 150—157 M, russ. 143—155 M, pomm. und mecklenb. 159—162 M, schlesischer und böhm. 154—161 M bez., fein weiß mecklenburger 163—165 M ab Bahn bez., pr. Juli 140 M, pr. Juli-August 140 M, pr. Sept.-Okt. 140 M bez. und Gd., pr. Oktbr.-November 139 M Gd., pr. November-Dezember 138½ M Geld. — Gerste loco 145—185 M pr. 1000 Kilo — Mais loco 128—132 M geford., pr. Juli 127½ M bez., pr. Juli-August 126 M bez., pr. September-Oktober 128 M bezahlt, pr. Oktober-November 129½ M, pr. Nov.-Dez. 131½ M Gekündigt 1000 Centner. Kündigungspreis 127½ M — Erbsen pr. 1000 Kilo loco Futterwaare 170—187 M, Kochwaare 188—215 M — Weizenmehl pr. 100 Kilo No. 0 29 bis 28 M, No. 0 u. 1 28—27 M — Roggenmehl No. 0 26—25 M, No. 0 und 1 25—24 M, pr. Juli 23,40—22,95 M bez., pr. Juli-Aug. 23,10—22,75 M bez., pr. September-October 22,40—22,20 M bez., pr. Oktober-November 22—21,80 M bez., pr. November-Dezember 21,75—65 M bez. Gekündigt 6000 Ctr. Kündigungspreis 23,20 M — Oelsaaten. Winter-Raps 240—250 M, Winterrübsen 235—245 M — Rüböl loco pr. 100 Kilo pr. Juli 53,9—53,8 M bez., pr. Juli-August 53,9—53,8 M bez., pr. September-Oktober 53,3—53,8 M bez., pr. Oktober-Novbr. 54,4—3 M bez., pr. Nov.-Dezember 54,7—6 M bez. — Leinöl loco pr. 100 Kilo ohne Faß 62 M — Petroleum 100 Kilo loco — M, pr. Juli 23,9 M, pr. Juli-August 23,9 M, pr. Septbr.-Oktober 23,9 M, pr. Oktbr.-Nov. 24,5 M, pr. Nov.-Dezbr. 24,8 M bez. — Spiritus loco ohne Faß 57 M bez., pr. Juli 56,8—56,5 M bez., pr. Juli-August 56,8—56,5 M bez., August-Septbr. — M bez., pr. Sept.-Oktober 53,7—53,5—53,6 M bez., pr. Oktober-Nov. 52,6—52,3—4 M bez., pr. Nov.-Dezbr. 51,8—51,5—51,6 M bez., pr. April-Mai 52,8—5—52,6 M bez.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 28. Juli. — Wind: W.

Angekommen: Camellia, Sutherland, Fraserburgh, Heringe. — Rapid, Lockewitz, Stettin, Gyps.

29. Juli. Wind: SW.

Gesegelt: „Anna Dorothea", Jantzen; „Jupiter", Fischer; beide im Schlepptau des Dampfers „Mottlau" nach Hela mit Truppen und Pferden.

Im Ankommen: 1 Schooner.

Thorn, 28. Juli. — Wasserstand: 1 Fuß 11 Zoll.
Wind: W. — Wetter: bewölkt, kühl, windig.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek und Thorn: Geiseler, Haußmann u. Krüger, Neisser, Ick, Töplitz, Piltz, Jacobson, Löwenson, Hirsch, Prager, Haußmann u. Krüger, Kleemann, Miller, Prowe, Poll u. Co., Wenzel u. Mühle, Degras, Aetznatron, Cocusnußöl, Thran, Colophonium, Nachtlichte, 3 leere Kisten, Strohpapier, weißes Papier, Speck, Weißblech, Hede, Thran, Syrup, Soda, Pech, Schmalz, grüne Seife, Firniß, Tabak, Rosinen, Reis, Bierpech, Packpapier, gem. Melis, Stahl, Kartoffelmehl, Cement, Nägel.

Von Graudenz nach Thorn: Nußkowski, Schochow, Mauersteine. — Wiesniewski, Schulz, Mauersteine.

Von Danzig nach Thorn: Bellin, Lickfett, Steinkohlen. — Staßkowski, Barg, Steinkohlen. — Kohllöffel, Barg, Steinkohlen. — Pahl, Barg, Steinkohlen. — Mudrach, Barg, Steinkohlen.

Von Przylubien nach Thorn: Kempf, Dampf-Ziegelei, Mauersteine.

Stromab:

v. Szidlowski, Busse, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.

Banse Busse, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.

Voigt, Busse, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.

Chelakowski, Munsch, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 54 850 Kilogr. Feldsteine.

Woitke, Droßkowski, Bobrownik, Kulm, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Andro, Wieniawski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 960 Kilogr. Erbsen, 51 000 Kilogr. Rübsaat.

Peikert, Brasch, Popolewo, Schulitz, 3 Tr., 11 St. w. Mauerlatten, 1847 St. Rundtannen, 1847 St. Birken, 1847 St. Elsen.

Liebmann, Glücklich u. Grünberg, Kolk, Danzig, 5 Tr., 12 St. h. Plancons, 28 St. h. Balken, 123 St. Rundeschen, 1009 St w. Mauerlatten, 1433 St. w. Sleeper, 234 St. Rundkiefern, 6 St. Runderlen, 373 St. w. Timbern, 3153 St. eich. Rund-, 10 226 St. eich. einf., 3360 St. eichene Platt- und 1025 St. kieferne Schwellen.

Liebmann, Glücklich u. Grünberg, Kolk, Danzig, 2 Tr., 121 St. w Mauerlatten, 597 St. w. Sleeper, 443 St. w. Timbern, 6260 St. eich. einf. Eisenbahnschwellen.

Charnotta, Karpf, Goßlawice, Stettin und Schulitz, 2 Tr., 1800 St. w. Balken, 1980 St. weiche Mauerlatten.

Schiffs-Nachrichten.

Kopenhagen, 26. Juli. Das gestrandete Schiff „Grislehamn" ist unter Assistenz abgebracht worden. Taucher fanden dasselbe unbeschädigt.

* **Wisby**, 27. Juli. Der englische Dampfer „Trocadero" ist bei Falund gestrandet, aber mit Verlust der Schraube wieder flott geworden und er liegt jetzt, Assistenz abwartend, vor Anker.

* **Christiansand**, 26 Juli. Der auf See voll Wasser und von der Mannschaft verlassen angetroffene dänische Schooner „Margarethe", mit Stäben beladen, ist in Monadal eingeschleppt worden. Ueber das Schicksal der Mannschaft ist noch nichts bekannt.

London, 26. Juli. Der Dampfer „Leversons" strandete mit voller Fahrt auf Filsand, lief voll Wasser und wurde im Boden schwer beschädigt; die Bergung ist schwierig und sehr ungewiß. Es sind 4 Bergungsdampfer mit Extravorrichtungen nach dem gestrandeten Dampfer abgegangen.

Calais, 26. Juli. Das gestrandete Schiff „Republic" ist nach Ueberbordwerfen von 300 Tons Weizen abgebracht worden und liegt jetzt im Hafen.

Quebec, 16. Juli. Der Dampfer „Avlona", von Newcastle nach Montreal, der in der Traverse vor Anker lag, wurde mittschiffs angerannt von der Bark „Stralsund", von Montreal nach London mit Brettern. Der „Avlona" kam gestern hier an und ging nach Montreal. Es ist nicht bekannt, welchen Schaden der „Stralsund" erlitten hat, aber der Schlepper „Conqueror II." meldet, daß er unterhalb im Revier Tausende von Brettern schwimmend getroffen, vom „Stralsund" jedoch nichts gesehen habe.

Berliner Fondsbörse vom 28. Juli.

Die heutige Börse eröffnete in weniger fester Haltung; die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Notirungen lauteten zwar ziemlich günstig, gewannen aber keinen wesentlichen Einfluss auf die Stimmung des hiesigen Platzes. Die Speculation hielt sich vielmehr reservirt und ziemlich allgemein schien man zu Realisationen geneigt. In Folge hiervon erschienen die Course auf speculativem Gebiet vielfach etwas niedriger. Das Prolongationsgeschäft nimmt in normaler Weise seinen Fortgang; im Uebrigen bewegten sich Geschäft und Umsätze in engeren Grenzen als in den letzten Tagen. Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen und fremde festen Zins tragende Papiere konnten sich gut behaupten und theilweise bei regerem Verkehr etwas besser stellen. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig und im Allgemeinen fest. Der Privat-Discont wurde mit 3¼ Proc. für feinste Briefe notirt. Auf internationalem Gebiet gaben österreichische Credit-Actien und Franzosen bei mässigen Umsätzen etwas nach; Lombarden waren fester und wenig lebhaft. Von den fremden Fonds sind österreichische Renten als fester zu nennen; russische Anleihen und russische Noten wurden zu steigenden Coursen ziemlich lebhaft gehandelt. Deutsche und preussische Staatsfonds erwiesen sich recht fest; Pfand- und Rentenbriefe waren meist unverändert, inländische Eisenbahn-Prioritäten fest und ruhig. Bank-Actien und Industrie-Papiere waren ziemlich fest und ruhig. Montanwerthe meist wenig verändert. Eisenbahn-Actien blieben im Allgemeinen fest.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	102,20
Consolidirte Anleihe	4½	105,80
Preuss. Staats-Anleihe	4	101,60
Staats-Schuldscheine	3½	98,75
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4½	—
Westpreuss. Prov.-Obl.	4½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,30
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	93,00
do. do.	4	101,10
do. do.	4½	100,00
Pommersche Pfandbr.	3½	92,80
do. do.	4	101 60
do. do.	4½	103,80
Posensche neue do.	4	101,00
Westpreuss. Pfandbr.	3½	93,00
do. do.	4	102,30
do. do.	4	102 10
do. II. Ser.	4½	104,25
do. do. II.	4	101,10
do. do. II. Ser.	4½	104,10
Pomm. Rentenbriefe	4	101,75
Posensche do.	4	101,20
Preussische do.	4	101,20

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	81,70
Oesterr. Pap.-Rente	5	83,50
do. Silber-Rente	4½	68,50
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	97,90
do. Papierrente	5	79,20
do. Goldrente	6	102,60
do. do.	4	79,50
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	81,40
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	89,90
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	90,00
do. do. vom 1870	5	91,00
do. do. vom 1871	5	91,25
do. do. vom 1872	5	91,20
do. do. vom 1873	5	—
do. Cons. Obl. 1875	4½	82,20
do. 5% do. 1877	5	94,70
Russ. II. Orient-Anl.	5	61,20
do. III. Orient-Anl.	5	61,20
Russ. Stiegl. 5. Anl.	5	62,00
do. Stiegl. 6. Anl.	5	87,20
Russ.-Pol. Schatz-Obl	4	83 60
Pol. Liquidat.-Pfd.	4	57,70
Amerik. 6% pr. 1881	6	—
do. do. Anleihe	5	98,90
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	—
Italienische Rente	5	91,40
do. Tabaks-Obl.	6	—
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	104,50
Türk. Anleihe v. 1865		16,25

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	110,75
II. u. IV. Em.	5	105,40
III., V., VI. Em.	5	100,75
II. Em.	4½	101 00
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	110,50
Pr. Ctr.-B.-Cred. (kdb.)	4	101,20
do. unk. v. 1871	5	115,60
do. do. v. 1876	5	106,50
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	108,50
do. do.	4	98,00
do. do.	5	108,70
Stett. Nat.-Hypoth.	5	101,50
do. do.	4½	104,00
Poln. landschaftl.	5	66,40
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	85,70
Russ. Central- do.	5	79,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	136,40
Bayer. Präm.-Anleihe	4	136,00
Braunschw. Pr.-Anl.	—	102,30
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	123 25
Hamburg. 50rtl. Loose	3	191,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,60
Lübecker Präm.-Anl.	3½	187,00
Oestr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	355,50
do. Loose v. 1860	5	128,25
do. Loose v. 1864	—	334,00
Oldenburger Loose	3	153,00
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	153,00
Raab Graz. 100T.-Loose	4	96,30
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	148,80
do. do. von 1866	5	147,50
Ungar. Loose	—	243,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien

		Div. 1880
Aachen-Mastricht	50,80	¾
Bergisch-Märkische	124,75	5⅙
Berlin-Anhalt	140,00	6
Berlin-Dresden	21,25	
Berlin-Görlitz	32,50	
do. St.-Pr.	94,75	3½
Berlin-Hamburg	287,90	14¼
Berlin-Potsd.-Magdeb.		4
Berlin-Stettin	118,75	4¾
Breslau-Schw.-Fbg.	106,90	4¾
Köln-Minden	152,60	6
Halle-Sorau-Guben	26,10	
do. St.-Pr.	100,75	5
Märkisch-Posen	34,00	
do. St.-Pr.	106,00	5
Magdeburg-Halberst.	—	
- B.	89,60	3½
- C.	126 60	5
Mainz-Ludwigshafen	00,50	4
Marienbg-Mlawka St-A	64,25	¼
do. do. St.-Pr.	102,60	5
Nordhausen-Erfurt	28,50	
do. St.-Pr.	99,75	5
Oberschles. A. und C.	241,25	10⅘
do. Lit. B.	196,75	10⅘
Ostpreuss. Südbahn	54,25	
do. St.-Pr.	92,25	2½
Rechte Oderuferbahn	162,20	7 11/12
do. St.-Pr.	159,40	7 11/12
Rheinische	163,70	6½
Rhein-Nahe	17 30	
Saal-Bahn	76,75	
Stargard-Posen	104,00	4½

Thüringer	205,60	8½
Tilsit-Insterburg	22,25	
do. St.-Pr.	79,50	3 1/10
Weimar-Gera gar.	52,00	4½
do. St.-Pr.	39,30	

(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1880
Galizier	142,25	7.74
Gotthardbahn	68,25	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	72,10	4½
Lüttich-Limburg	14,50	
Oester.-Franz. St.	—	6
† do. Nordwestbahn	388,00	4⅕
do. Lit. B.	—	5
†Reichenb.-Pardb.	71,50	4
Rumänier	64 25	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	138,00	7
Schweiz. Unionb.	45,50	
do. Westb.	36,10	
Südösterr. Lombard.	—	
Warschau-Wien	267,00	10

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	99,80
†Kaschau-Oderberg	5	84,80
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	87,10
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	387,50
†Oesterr. Nordwestb.	5	90,70
do. do. Elbethal	5	89,50
Rum. Schuldversch.	6	100,80
†Südösterr. B. Lomb.	3	287,90
†Südösterr. 5% Obl.	5	100,70
†Ungar. Nordostbahn	5	81,40
†Ungar. Ostbahn	5	98,25
Brest-Grajewo	5	94,00
†Charkow-Azow rtl.	5	96,90
†Kursk-Charkow	5	97,00
†Kursk-Kiew	5	101,00
†Mosko-Rjäsan	5	104,00
†Mosko-Smolensk	5	98,00
Rybinsk Bologoye	5	90,25
†Rjäsan-Koslow	5	101,50
†Warschau-Teresp.	5	97,40

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1880
Berliner Cassen-Ver.	195,00	9 3/10
Berliner Handelsges.	117,70	5½
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	78,00	4½
Bremer Bank	108,50	4 5/11
Bresl. Discontobank	103,50	6
Danziger Privatbank	110,70	5½
Darmst. Bank	172,75	9½
Deutsche Genoss.-B.	186,60	7⅞
Deutsche Bank	173 90	10
Deutsch. Eff. u. W.	139,00	12
Deutsche Reichs-Bk.	150,80	6
Deutsche Hypoth.-B.	94,75	5¼
Discont-Command.	231,50	10
Gothaer Grunder.-Bk.	99,50	5½
Hamb. Commerz.-Bk.	147,00	7
Hannöversche Bank	106,10	5½
Königsb. Ver.-Bank	97,00	4
Lübecker Comm.-Bk.	105,75	6
Magdeb. Priv.-Bk.	—	5⅘
Meininger Creditbank	106,25	5
Norddeutsche Bank	188,60	10
Oesterr. Credit-Anst.	—	11¼
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	61,00	0
Posener Prov.-Bk.	128,00	7½
Preuss. Boden-Credit	114,00	6⅙
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	127,50	8½
Schaffhaus. Bankver.	94 00	3⅓
Schles. Bankverein	113,50	6
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	143,10	8
Actien der Colonia	7075	55
Leipz. Feuer-Vers.	11,000	100
Bauverein Passage	29,10	1
Deutsche Bauges.	65,00	½
do. Eisenb.-B.-Ges.	5,20	
do. Reichs-Cont.	—	
A. B. Omnibusges.	88,90	4
Gr. Berl. Pferdebahn	205,50	9
Berl. Pappen-Fabrik	84,00	5
Wöhlert, Maschinenf.	38,00	
Wilhelmshütte	31,30	
Oberschl. Eisenb.-B.	43,50	

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1880
Dortm. Union Bgb.	15,10	—
Königs- u. Laurahütte	116,60	—
Stollberg, Zink	27,10	—
do. St.-Pr.	87,80	5
Victoria-Hütte	14,25	—

Wechsel-Cours v. 28. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	3	169,20
do.	2 Mon.	3	168,45
London	8 Tg.	2½	20,445
do.	3 Mon.	2½	20,365
Paris	8 Tg.	3½	81,15
Brüssel	8 Tg.	3½	81,15
do.	2 Mon.	3½	80,65
Wien	8 Tg.	4	174,00
do.	2 Mon.	4	173,10
Petersburg	3 Woch.	6	213 75
do.	3 Mon.	6	213,10
Warschau	8 Tg.	6	214,00

Sorten.

Dukaten	9,69
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,23
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,50
Oesterreichische Bankn.	174 40
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	214,75

Meteorologische Depesche vom 28. Juli.

8 Uhr Morgens.

	Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem.
Mullaghmore	761	SSO	5	Regen	12	
Aberdeen	761	W	2	halb bed.	15	
Christiansund	748	SW	3	bedeckt	8	
Kopenhagen	758	NW	6	wolkig	14	
Stockholm	748	W	9	bedeckt	14	
Haparanda	751	S	2	bedeckt	15	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	761	still	—	wolkenlos	23	
Cork, Queenstown	763	SSW	6	bedeckt	14	1)
Brest	769	SSW	3	wolkig	14	2)
Helder	765	WSW	3	halb bed.	15	
Sylt	762	NW	5	halb bed.	14	3)
Hamburg	765	W	5	bedeckt	12	
Swinemünde	762	W	5	bedeckt	12	4)
Neufahrwasser	760	WSW	6	halb bed.	14	5)
Memel	757	SW	7	Regen	13	6)
Paris	769	SSW	1	wolkenlos	12	
Münster	767	WSW	2	wolkenlos	11	7)
Karlsruhe	769	O	2	heiter	15	8)
Wiesbaden	770	NW	3	halb bed.	13	9)
München	769	W	4	bedeckt	11	
Leipzig	767	W	4	wolkenlos	13	10)
Berlin	765	W	2	wolkig	12	11)
Wien	766	NW	1	wolkenlos	15	
Breslau	766	WNW	4	halb bed.	13	
Ile d'Aix	769	NO	3	wolkenlos	17	
Nizza	762	N	2	wolkenlos	14	
Triest	764	ONO	3	wolkenlos	18	

1) Seegang mässig. 2) Seegang leicht. 3) Böig. 4) Böig, Regenschauer. 5) Böig. 6) Seegang hoch. 7) Gestern Regen. 8) Nachts Regen. 9) Gestern Regen. 10) Nachmittags etwas Regen. 11) Gestern öfters Regen.

Deutsche Seewarte.

Wetterbericht für die Ostseehäfen

vom 29. Juli, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer mm. auf 0° u. Meeresspiegel reducirt.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke nach Beauforts Scala	Wetter.	Temperatur Cels.	Seegang 0 = schlicht 9 = äusserst hoch.
Memel	764,6	WSW	5	halbbed.	16	5
Neufahrwasser	767,2	SW	2	bedeckt	16	—
Swinemünde	765,8	S	4	wolkig	15	0
Kiel	762,4	S	4	bedeckt	14	—
Skagen	759,1	SW	4	Regen	12	3
Kopenhagen	762.8	SW	4	bedeckt	15	—
Bornholm Hammer	764.4	SW	2	halbbed.	14	—
Stockholm	757,4	SW	4	halbbed.	15	—
Riga	764,2	SSW	1	wolkenl.	14	—

Der Barometer ist über der Nordsee stark gefallen, in West-England gestiegen, sonst wenig verändert. Auf dem Kanal und der deutschen Nordsee frischer Südwest, auf der deutschen Ostsee meist mässiger Süd und Südwest bei Wisby stürmischer Westnordwest. Wetter an der deutschen Küste trübe, im Westen regnerisch, im Binnenlande heiter, meist wärmer.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
28	4	762,9	16,0	WNW., böig u. regnig.
29	8	766,2	16,5	WSW., mässig, bedeckt.
	12	765,0	21,0	WSW., frisch, wolkig.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Heiligegeistgasse No. 43. KAISERHOF. Heiligegeistgasse No. 43.

Einem geehrten Publikum empfehle meinen der Neuzeit entsprechend eingerichteten, geschmackvoll decorirten Saal zu Hochzeiten, Privatgesellschaften und sonstigen Festlichkeiten ganz ergebenst.

Saal und Beleuchtung unentgeltlich. Bedienung exact. Speisen und Getränke in vorzüglicher Güte. **Reissmann.**

Die Verlobung unserer Tochter **Selma** mit dem Kaufmann Herrn **Louis Schwalm** aus Riesenburg beehren wir uns ergebenst anzuzeigen. (1341

Schl. Kaldowe bei Marienburg, den 28. Juli 1881.

A. Großnick und Frau.

Den Confirmandenunterricht gedenke ich **Donnerstag, 11. August** mit den Knaben, **Freitag, den 12. August,** mit den Mädchen zu beginnen.

Zur Annahme von Anmeldungen bin ich täglich in den Stunden von 9 bis 4 Uhr bereit. (1147

Bertling,
Archidiakonus z. St. Marien.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschafts-Register ist heute sub No. 381 die aus den Kaufleuten **Otto Max Richter** u. **Johann Wilhelm Schatz** hier bestehende Handelsgesellschaft „**Richter & Schatz**“ hier mit dem Bemerken eingetragen, daß die Gesellschaft am 25. Juli 1881 begonnen hat. (1394

Danzig, den 27. Juli 1881.

Königliches Amtsgericht X.

Beschluß.

Das Konkursverfahren über den Nachlaß des Premier-Lieutenants **Herrmann Heinrich Albert Hamilton** zu Danzig ist durch Schlußvertheilung beendigt. (1361

Danzig, den 27. Juli 1881.

Königl. Amts-Gericht XI.

Zwangsversteigerung.

Die dem Kaufmann **Albert Bathe** gehörigen, in Schöneck belegenen, im Grundbuche von Schöneck verzeichneten Grundstücke:

I. Schöneck Blatt 136 bestehend aus:
1. der früheren No. 136, welche umfaßt: (1384
   a. das Hausgrundstück am Markte nebst Seitengebäuden, Stall mit Einfahrt und Hofraum (jedoch nur das eigentliche Hotelgrundstück mit Seitengebäuden, **nicht** auch dasjenige Grundstück mit Seitengebäuden, in welchem sich der Kaufladen befindet);
   b. das Ackergrundstück, Flächenabschnitt 335, 563, 568, 571;
2. der früheren No. 181 Acker,
3. der früheren No. 245 Plan 12,
4. der früheren No 245 Plan 11,
5. der früheren No. 14 Acker,
6. der früheren No. 138 Acker,
7. der früheren No. 139 Acker,
8. der früheren No. 176 Scheune,
9. der früheren No. 22 Acker.

II. Schöneck Scheune Blatt 62 und Schöneck Garten Blatt 135 (Letztere beiden **ein** Grundbuchblatt bilden)

sollen am

21. Sept. 1881, Vorm. 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags am

28. Sept. 1881, Vorm. 11 Uhr,

an der Gerichtsstelle verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks zu I. 18 Hektar 38 Ar 50 Quadrat-Meter, des Grundstücks II. 5 Ar 10 Quadrat-Meter. Der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zu I. zur Grundsteuer veranlagt worden: 62 $\frac{57}{100}$ Thaler.

Der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück Schöneck Blatt 136 zur Gebäudesteuer veranlagt worden, zusammen mit dem nicht der Subhastation unterliegenden Hausgrundstücke Schöneck Blatt 135: 855 M.

Der die Grundstücke betreffende Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Schöneck, den 20. Juli 1881.

Königliches Amtsgericht.

Auction.

Am 5. August cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung

eine Drehbank

meistbietend gegen baare Zahlung versteigern. (1166

Petersson,
Gerichtsvollzieher.
Pfefferstadt 37.

Neuen
Edamer Käse

empfing in besonders schöner Qualität,

Feinste Gothaer Cervelat-Dauerwurst,

delicate

Matjes-Heringe

empfiehlt (1364

F. E. Gossing,
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke No. 14.

Circus Eduard Wulff.

Sonnabend, den 30. Juli 1881: Abends 8 Uhr:

Benefiz für die englischen Komiker Herren Gebrüder **Huline.**

Große brillante Gala-Vorstellung.

Zum 4. Male:

Napoli,

oder:

Salvator Rosa und die Banditenfürstin.

Große equestrische Ballet-Pantomime in 3 Bildern.

Preise: Loge 3 M. Sperrsitz 2 M. 1. Platz M. 1,50. 2. Platz 1 M. Gallerie 50 ₰. Kinder unter zehn Jahren zahlen, jedoch nur auf dem 1. und 2. Platz, die Hälfte.

Billetverkauf: Von 10 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags und von 4 Uhr Nachm. ab an der Circuskasse, sowie von 10 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends Langgasse 27, im Cigarrengeschäft des Herrn **Sternberg.** — **Einlaß 7 Uhr.** — Beginn des Concerts 7½ Uhr.

Täglich: **Vorstellung** mit stets wechselndem Programm.

Alles Nähere durch Placate und Programme. (385

Sonntag, den 31. Juli 1881: **2 Vorstellungen.**

4 Uhr Nachmittags — Große Komiker-Vorstellung —

bei halben Eintrittspreisen.

Kinder zahlen: Loge 60 ₰, Sperrsitz 50 ₰, 1. Platz 40 ₰, 2. Platz 20 ₰, Gallerie 10 ₰.

8 Uhr Abends: Große brillante Gala-Vorstellung.

Eduard Wulff, Director.

Im Freundschaftlichen Garten

findet **Sonntag, d. 31. Juli cr.,** das von der **k. k. Kunst-Feuerwerkerin Fräulein Schwiegerling** angefertigte

Monstre-Pracht-Feuerwerk

statt, verbunden mit **Concert,** von der Kapelle des 3. Ostpreußischen Grenadier-Regiments No. 4, unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **Höpner.**

Außer einer Anzahl aller nur denkbaren steigenden Feuerwerkskörper, als Raketen, Tourbillons, Luftbomben, Bombenröhren, Pots à feu u. s. w., besteht das Feuerwerk aus 20 großartigen pyrographischen Decorationen, welche das besondere Interesse aller Freunde der Pyrotechnik zu erregen geeignet sein dürften. Alsdann Chromatropen-Tableau mit bunten Flammen garnirt, das Mosaik 30 Fuß hoch, das Kaleidoskop 20 Fuß hoch, die streitenden Elemente, der Pfauenschweif, 30 Fuß hoch, Fortunas Blumenkränze, die fünffache Rosette, große Fronte, 40 Fuß hoch und 30 Fuß breit, die große Glorie, 20 Fuß hoch, die Kaiser-Wilhelm-Rakete. Zum Schluß: **Die Beschießung der Stadt Serajewo.** Bei diesem Schluß-Tableau ergießt sich ein farbenstrahlendes Lichtmeer über das Ganze, indem 500 Schwermer, 500 Leuchtkugeln und 100 Kaiser-Raketen a tempo in die Luft steigen und das nächtliche Dunkel in Tageshelle verwandeln werden. Zu diesem Feuerwerk incl. Concert sind von heute ab 2000 Billets à 50 Pf., Kinder die Hälfte, Familienbillets 3 Stück 1 M. 20 ₰ vorher zu haben in den Cigarrenhandlungen der Herren: **Bisetzki,** Kalkgasse und Breites Thor; **Marklin,** Langgasse; **Wüst,** Hohe Thor und in der Conditorei des Herrn **Grentzenberg,** Langenmarkt. (1040

Kassenöffnung 4 Uhr. Anfang des Concerts 5 Uhr. Beginn des Feuerwerks nach eingetretener Dunkelheit. Sollte von 6 Uhr ab Regenwetter eintreten, dann findet das Feuerwerk den nächstfolgenden schönen Tag statt.

Schadhafte Pappdächer

werden **durch Anwendung** unseres

Cementdachlacks

absolut wasserdicht. Jeder denkende Arbeiter ist im Stande, nach der Gebrauchsanweisung **Dachreparaturen** auszuführen. Alleinige Bezugsquelle die Fabrik von

Georg Friedrich & Comp., Breslau.

Altes Grätzer Bier	25	Flaschen	3 Mk.,
Erlanger Exportbier	15	do.	3 „
Böhmisches Tafelbier	20	do.	3 „

empfiehlt **Robert Krüger,** Hundegasse 34.

Gewinn-Plan

der

III. Lotterie von Baden-Baden.

Concessionirt für den Umfang der preußischen Monarchie.

3. Ziehung am 9. August 1881. Preis des Looses 6 Mk.

	Mark
1 Gew. i. W. v.	12000
1 „	5000
1 „	3000
1 „	2000
1 „	1000
2 Gew. i. W. von je 600	1200
3 „ 500	1500
10 „ 300	3000
10 „ 200	2000
50 „ 100	5000
150 „ 50	7500
1270 Gew. i. Ges.-werthe von	25400
1500 Gew. i. W. von Mk.	68600

4. Ziehung am 10. Septbr. 1881. Preis des Looses 2 Mk.

	Mark
1 Gew. i. W. v.	15000
1 „	5000
1 „	3000
1 „	2000
2 Gew. im W. v. je 1000	2000
3 „ 600	1800
5 „ 500	2500
10 „ 300	3000
10 „ 200	2000
75 „ 100	7500
300 „ 50	15000
1091 Gew. i. Ges.-werthe von	22000
1500 Gew. i. W. von Mk.	80800

5. Ziehung vom 18. bis 25. October 1881. Preis des Looses 2 Mark.

Gewinne im Werthe von	Mark
1 a 60000	60000
1 a 30000	30000
1 a 10000	10000
1 a 5000	5000
1 a 4000	4000
5 a 3000	15000
5 a 2000	10000
15 a 1000	15000
15 Gew. im W. v. je 600	9000
20 „ 500	10000
25 „ 300	7500
30 „ 200	6000
120 „ 100	12000
350 „ 50	17500
4410 Gew. im Ges.-werthe von	89000
5000 Gew. im W. von Mk.	300000

Kaufloose zur 3. Klasse a **6 Mark,** sowie **Voll-Loose** a **10 Mark** sind zu beziehen durch

die Expedition der Danziger Zeitung.

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist zufolge Verfügung vom 23. d. Mts. heute eingetragen zu No. 15. (J. E. Eckstaedt): Die Firma ist erloschen. (1359

Lauenburg i. Pomm., d. 25. Juli 1881.

Königl. Amtsgericht.

An Ordre

trafen ab Liverpool ex Dampfer „Lillie“ via Stettin per Dampfer „Kreßmann“ hier ein (1354

[A. G.] 20 Säcke Pfeffer.

Der Empfänger wird ersucht, gegen Vorlegung des girirten Connossements die Waare abzunehmen bei

Ferdinand Prowe.

Die zu Sonntag, den 31. Juli 1881, annoncirte Rhede-Fahrt des Dampfer „Drache“ findet nicht statt.

Musikal.-Leihinstitut
bei
F. A. Weber,
Buch-, Kunst- u. Musik.-Handlung,
Langgasse No. 78.
Günstige Bedingungen.
Größtes Lager neuer Musikalien.

Klassen-Violin-Unterricht.

Zeige hiermit an, daß ich am 8. August gemeinsamen Violin-Unterricht — unter Mitwirkung tüchtiger Collegen — für Anfänger wie für Vorgeschrittene eröffne. Die Anfänger und Mittelspieler erhalten wöchentlich zwei Violinstunden, die Vorgeschrittenen drei, und zwar zwei Violin- und eine theoretische Stunde; mit Letzteren wird auch Zusammenspiel geübt. (1189

Sämmtliche Abtheilungen stehen unter meiner Aufsicht.

Das Honorar beträgt monatlich 5 M. Anmeldungen erbitte ich von Montag, den 1. August, Mittags von 1—3 und Abends von 6½—7½ Uhr.

G. Jankewitz,
Brodbänkengasse No. 10.

Danzig-Copenhagen.

Dampfer „Lina“, Capt. Scherlau, wird Mitte nächster Woche von hier nach Copenhagen expedirt. Passagire finden Beförderung. Güter-Anmeldungen erbittet (1374

Ferdinand Prowe.

Klavier- und Gesang-Unterricht

ertheilt **G. Jankewitz,**
Brodbänkengasse Nr. 10.

LOOSE

zur rheinischen **Pferde-Verloosung am 16. August, a 3 M.,**
zur **Colberger Ausstellungs-Lotterie, a 1 M.,**
zur **Dombau-Lotterie** in Köln **à 3 M.,**
zu haben in der

Exped. d. Danz. Ztg.

Loose zur **Baden-Baden-Lotterie 3. Klasse,** Ziehung 9. August cr., a M. 6. — Erneuerungloose a M. 2.

Dombauloose a M. 3 (ein erhöhter Preis tritt in Kürze ein). (1042

Gothaer Silber-Lotterie, Ziehung 9. August cr. Loose M. 1.

Loose zur **Colberger Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie** a M. 1

bei **Th. Bertling,** Gerbergasse No. 2.

Zu Original-Fabrik-Preisen

empfiehlt:

Gummiplatten,
Gummischnüre für Stopfbuchsen,
Gummischläuche,
Gummi-Ventilklappen,
Amerikanisch. Stopfbuchsen-Schnur,
Gartenschläuche,
Hanfschläuche,
Wasserstandringe,
Wasserstandgläser,
Selbstöler,
Manometer,
Vakuummeter,

die Manometer-Fabrik und Gummiwaaren-Handlung von

Victor Lictzau,
Brodbänken- und Pfaffengassen-Ecke No. 42.

Alte Manometer werden reparirt oder gegen neue in Zahlung genommen.

Auf mein reiches Sortiment **erzgeb. Holz- u. Blechspiel-Waaren** mache ich hiermit alle Interessenten (private ausgeschlossen) aufmerksam. Muster-Sortimente von 10 Mark an. Preis-Courant gratis. (1358

Avis f. Spielwaaren-Handlungen.
C. G. Richter, Grünhainichen, Sachsen.
Spielwaaren-Manufactur.

Wäsche, Tricotagen, Handschuhe, Strümpfe, Sonnen-, Regen- und Touristen-Schirme, Corsets mit Fischbein und Hüftgurt in größter Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt

Louis Willdorff,
Ziegengasse Nr. 5.

Seegras

nur gute Qualität empfiehlt per Ctr. 2,50 M., bei Mehrabnahme billiger

Adolph Zimmermann
Holzmarkt 23. (1365

300 Centner
Pa Winter-Braumalz
sind noch abzulassen bei
J. W. Siemens,
St. Albrecht bei Danzig. (1250

Mauersteine

vorzüglichster Qualität, frei Ufer oder frei Baustelle geliefert, offerirt

1302) **A. Harder,**
Hundegasse Nr. 65.

Einen Posten
Ia Drillichsäcke

3 Schffl. groß, die sonst 170 Pf. gekostet, habe in Folge kleiner kaum merklicher Webefehler mit **1,40 Pf.** zum Ausverkauf gestellt. Proben franco.

P. Bertram,
Säcke-, Pläne- und Decken-Fabrik,
Milchkannengasse 6. (1327

Neu. Neu. Neu.

Bierzapf-Hähne mit Kühl-Vorrichtung,

D. R.-Patent 14314,

welches genau angiebt, wie viel Seidel aus jedem Faß geschenkt werden, sowie Umänderung der Bier-Apparate nach neuester Vorschrift, liefert unter Garantie **Carl Volkmann,** Heil. Geistgasse 104.

Wallnußschaalen-Auszug,

aus frischen Nußschaalen bereitet, verleiht dem Haar in kurzer Zeit eine schöne dunkele Farbe, in Flaschen a 1 M. u. a 50 ₰ zu haben bei (1157

Albert Neumann.
Langen Markt 3.

9 Stück Eisenbahn-Lowrys,

1½ Cubikmeter Inhalt, 82 Centimeter Spurweite, passend für Ziegeleien, sind billig zu verkaufen. Offerten in der Exped. dieser Ztg. unter 1372 erbeten.

Eine fast neue (1382

Doppel-Kalesche

und eine noch gut erhaltene Doppel-Kalesche empfiehlt

A. W. Sohr,
Danzig, Vorstädtischen Graben 54.

Besten Berliner
Gyps
offerirt billigst
Herrm. Berndts,
Lastadie No. 3 u. 4.

Buchen- u. Fichten-holz u. Torf, Kloben-, Ofen- u. Herdholz

frei vor Käuferthür. (1381

Joh. Harder, Emaus.

Bestellungen werden bei Herrn **Pallasch,** Wollwebergasse erbeten.

Saatrübsen

(Zankencziner Product)

käuflich zu haben Hundegasse 67, im Comtoir. (1391

Eine gebrauchte Central-Doppelflinte, M. 16, feine Damaztläufe, 10 Stck. alte Scheibenbüchsen, sehr gut erhalten, eine Dreyse'sche Zündnadel-Gartenbüchse, eine Martini'sche Hinterlader-Scheibenbüchse billig zu haben.

A. W. v. Glowacki,
Büchsenmachermeister, **Breitgasse 115.**

Sehr starke Spiritusgebinde

hat billig abzugeben (1379

C. G. Springer,
Weidengasse No. 35.

Brennholz-
und (971
Steinkohlen-Verkauf.

Eichen-, Buchen- und Fichten-Kloben, auch zur Sparheerd- und Ofenheizung gekleint, wird klafter- und meterweise, ferner Steinkohlen und Coaks, bester Qualität, in ganzen, halben und viertel Lasten, auch einzelnen Tonnen und Scheffeln **in gutem Maaß** mit Abtragen **billigst** geliefert. Aufträge jeder Art werden entgegen genommen **Lawendelgasse No. 4,** in meiner Wohnung **Breitgasse No. 64** und im Comtoir **Johannisgasse No. 29.**

Kallmann Mendel.

Geschäftsverkauf

Ein sehr belebtes Kaffeehaus, an der Haupt-Promenade von Danzig belegen, in vorzüglichstem baulichen Zustande und großen Restaurationsgarten nebst Sälen und Billard, ist mit auch ohne Uebernahme des fast neuen Mobiliars unter günstigen Bedingungen bei 9000 M. Anzahlung zu verkaufen.

Adressen werden unter 708 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Leere Petroleumfässer

werden zu den höchsten Preisen gekauft Hundegasse 96, Hangeetage. (1228

Gold und Silber
kauft **G. Seeger,** Juwelier,
Goldschmiedegasse 22.

Ein altrenommirtes
Restaurations-Grundstück,

gute Nahrungsstelle, mit Garten, Saal, Kegelbahn, Sommer-Bühne, massiv. geb. Garten, 3 Morg. groß, ist mit vollem Inventar, von gleich auch später zu verkaufen auch zu verpachten. Zur Uebernahme 2 bis 3000 Thlr. bei Kauf und soviel Mark bei Pacht erforderlich.

Adressen unter 1080 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein flottes Schankgeschäft

wird v. Selbstpächter zum baldigen Antritt zu pachten gesucht. Offerten unter **A. 100** postlagernd **Elbing** erbeten.

Für ein feineres **Putzgeschäft** einer Provinzialstadt wird eine tüchtige

Directrice

gesucht. Offerten sub No. 1370 an die Expedition dieser Zeitung zu richten.

Auf dem Gute **Drewshof** per Elbing findet ein unverheiratheter

Inspector

zum 1. October Stellung. Persönliche Meldung erwünscht. (1388

Ein Commis,

Manufacturist, der polnischen Sprache mächtig, findet unter bescheidenen Ansprüchen per 1. August Stellung.

H. Herrmann,
1357) **Zoppot.**

Für einen tüchtigen jungen Mann, flotter Verkäufer, wird während des Domnicks Beschäftigung gesucht.

Adressen unter 1393 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Zwei bis drei zusammenhängende Zimmer, zum Comtoir geeignet, werden in der Nähe der Börse zu miethen gesucht.

Adressen unter 1371 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein vorz. neues Pianino ist versetzhlb. sogl. z. verk. Näh. Fraueng. 29, II.

Ein tücht. unverh. Gärtner,

in der Behandlung von Warmhäusern und Anlegung von Teppichbeeten erfahren, findet zum 1. October d. J. auf einem Gute nahe bei Danzig Stellung. Offerten nebst Zeugniß-Abschrift nimmt die Exped. d. Ztg. unter 1375 entgegen.

Ein junges
gesittetes Mädchen

sucht zum 15. August resp. 1. September 1881 als **Verkäuferin** Stellung in einem Fleisch-Waaren-Geschäft resp. Delicatessen-Handlung oder Conditorei. Gefl. Offerten werden unter A. S. postlagernd Oletzko erbeten. (1356

14000 Mark

Kirchengelder sollen pupillarisch sicher untergebracht werden. Bezügliche Anerbietungen nehmen entgegen. (858

Der Gemeinde-Kirchenrath in Bohnsack.

10 000 Mark

Baugelder werden von Selbstdarleiher gesucht. Adressen unter 1385 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

In der Nähe der Langgasse, Jopengasse oder Hundegasse wird ein ansehnliches, leicht zugängliches Zimmer gesucht zur Aufstellung von Clavieren. Adressen mit Preisangabe unter 1376 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein fein möbl. Zimmer

mit großem Kabinet, Entree ꝛc. ist **Hundegasse 70,** Saaletage zu verm.

Heil. Geistgasse 27

ist die Saal-Etage vom October zu vermiethen. (1330

Ein Laden

mit großem Schaufenster ist **Heilige Geistgasse 126** zu vermiethen. (1256

Die Saal-Etage

im Hause **Langgasse 17** ist zum ersten October a. c. zu vermiethen. Näh. im Laden. Zu besichtigen v. 10—12 Uhr.

Danziger Männer-Gesang-Verein.

Sonnabend, den 30. Juli, Abends 8 Uhr

Probe

im Gewerbehause.

Der Vorstand.

Zum
Sommerfest
des
Bildungs-Vereins
(Klein Hammer)

am **Sonntag, den 31. d. Mts.,** fahren zur **Bequemlichkeit der Mitglieder** die vom **Verein engagirten elegant decorirten Möbelwagen** von **1 Uhr Mittags** vom **Hohen- und Jacobsthore** bis zur **Actien-Brauerei** ab. Billets für Erwachsene **à 15 Pfg.,** für größere Kinder **à 10 Pfg.,** sind beim Einsteigen von einem dazu bestimmten Vereins-Mitgliede zu entnehmen.

Heute Freitag Abend
Grosses
Militair-Doppel-Concert
im (1297
Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Ende 11 Uhr.
F. Keil. C. Theil.

Freundschaftl. Garten.

Wegen einer Festlichkeit der Ressource zum Freundschaftl. Verein bleibt mein Local Morgen den 30. geschlossen.

1387] **Eug. Götting.**

Gr. Zünder.

Dienstag, den 2. August:

Grosses
Militär-Concert

ausgeführt von der Kapelle des Ostpr. Pionier-Bataillons No. 1 unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **Fürstenberg.** (1377

Entree 50 ₰. Anfang 4 Uhr Nachmitt.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt; nach dem Concert Tanz.

Danksagung.

Mein Lehrling **S. Werner** litt am heftigen **Stottern** und ist derselbe durch Herrn **Ferdinand Schmidt,** z. Z. in Danzig in „Korb's Hotel“ wohnhaft, in 14 Stunden zu meiner Zufriedenheit vom Stottern geheilt, weshalb ich Herrn **Ferdinand Schmidt** nur bestens empfehlen kann.

Danzig, den 26. Juli 1881. (1378

Heinrich Schmidt.
Schuhmachermeister, Schmiedegasse 12.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.